

CROSS

Industries AG ■

GESCHÄFTSBERICHT

2014



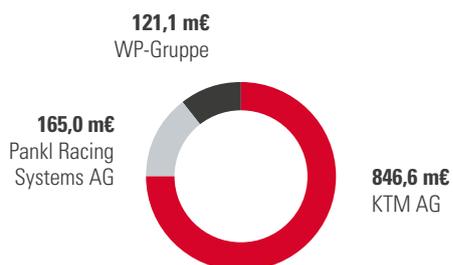
AUF EINEN BLICK

	2014 in m€	2013 in m€	2012 in m€
Ertragskennzahlen			
Umsatz	1.086,3	910,6	788,6
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	148,1	116,7	95,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	93,0	65,9	48,0
Ergebnis des Geschäftsjahres aus fortgeführten Geschäftsbereichen	54,9	45,7	21,8
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	1.031,1	939,2	880,1
Eigenkapital	370,9	308,5	278,3
Nettoverschuldung	315,1	342,7	361,5
Cashflow			
Operativer Cashflow	81,7	64,1	75,8

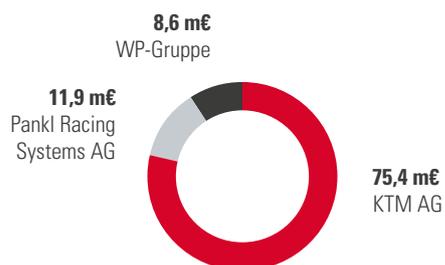
CROSS Industries AG-Anleihe

ISIN	AT0000A0WQ66
Verzinsung	4,625 %
Laufzeit	2012–2018
Emissionsvolumen	75 m€
Stückelung	500 €
Notierung	Wiener Börse, Geregelter Freiverkehr

Umsatz der Beteiligungsgesellschaften 2014



EBIT der Beteiligungsgesellschaften 2014



GESCHÄFTSBERICHT 2014

CROSS Industries-Gruppe im Überblick	04
Vorwort des Vorstandes	04
Organe der Gesellschaft	06
Konzernstruktur	09
Beteiligungsgesellschaften	10
Bericht des Aufsichtsrates	16
Konzernlagebericht 2014	17
Konzernabschluss 2014	27
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	29
Konzernbilanz	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	32
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Anhang zum Konzernabschluss	36
Anlage 1: Beteiligungsspiegel	91
Anlage 2: Segmentberichterstattung	95
Bestätigungsvermerk	96
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	98
Impressum	99

DIE CROSS INDUSTRIES-GRUPPE IST EIN GLOBALER AUTOMOTIV-NISCHENPRODUZENT MIT WELTWEIT BEKANNTEN MARKEN (KTM, HUSQVARNA, PANKL), DIE IN IHREN SEGMENTEN JEWEILS ZU DEN TECHNOLOGIE- UND MARKTFÜHRERN ZÄHLEN.

Auch im Geschäftsjahr 2014 stand die strategische Entwicklung der Mehrheitsbeteiligungen im Vordergrund. Aktuell hält die CROSS Industries AG 51,2 % an der KTM AG, 51,8 % an der Pankl Racing Systems AG, 90 % an der WP AG sowie Beteiligungen an der Wethje-Gruppe (49 %) und der Durmont Teppichbodenfabrik GmbH.

CROSS INDUSTRIES AG ERZIELTE 2014 EIN REKORDERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2014 durchbrach die CROSS Industries AG-Gruppe erstmals die Milliardenschwelle und erzielte einen Umsatz von 1.086,3 m€ (nach 910,6 m€ im Vorjahr) und ein Rekord-EBIT in Höhe von 93,0 m€ (nach 65,9 m€ im Vorjahr). Die Bilanzsumme erhöhte sich von 939 m€ auf 1.031 m€, die Eigenkapitalquote beträgt 36 %.

Die CROSS-Gruppe beschäftigte 2014 über 4.000 Mitarbeiter, davon mehr als 70 % in Österreich.

Nach Straffung der Konzernstruktur sowie Umstrukturierungen im abgelaufenen Geschäftsjahr setzt die CROSS Industries AG ihren Fokus auch weiterhin intensiv auf den automotiven Nischenbereich.

POSITIVE ENTWICKLUNG ALLER BETEILIGUNGEN

Alle vollkonsolidierten Mehrheitsbeteiligungen der CROSS Industries AG erzielten im Geschäftsjahr 2014 Rekordergebnisse.

KTM AG

Die Hauptbeteiligung KTM AG konnte durch die konsequente Umsetzung ihrer globalen Produkt- und Marktstrategie erneut Umsatz und Absatz steigern und im Jahr 2014 zum vierten Mal in Folge ein neues Rekordniveau erreichen. Damit zählt KTM zu den am schnellsten wachsenden Motorradmarken der Welt.

KTM erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 864,6 m€ (+20,7 %) und setzte 140.574 Fahrzeuge ab, was einem Zuwachs von 23,0 % entspricht. Weltweit – inklusive der vom indischen KTM-Partner Bajaj verkauften DUKE 200 und DUKE 390 – wurden insgesamt 158.760 KTM-Motorräder abgesetzt. Nach der Integration der Marke „Husqvarna“, die 2014 erfolgreich abgeschlossen wurde, verfolgt KTM nunmehr eine konsequente Zweimarkenstrategie für „KTM“ und „Husqvarna“. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden bereits 16.253 Husqvarna-Modelle ausgeliefert.

Für das Geschäftsjahr 2015 hat KTM Investitionen in Höhe von fast 100 m€ geplant, die Schwerpunkte liegen dabei bei neuen Serienentwicklungsprojekten sowie Infrastruktur- und Entwicklungsinvestitionen in Motorsport und Logistik sowie im weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten im Hauptwerk Mattighofen.

PANKL RACING SYSTEMS AG

Auch die Pankl Racing Systems AG konnte im Geschäftsjahr 2014 ihre bisherigen Umsatz- und Ergebnisrekorde wieder übertreffen. Pankl erzielte eine beträchtliche Umsatzsteigerung um 18 % auf 165 m€ und kann in allen Segmenten eine erfreuliche Umsatz- und Ertragsentwicklung verzeichnen. Das operative Ergebnis der Pankl-Gruppe steigerte sich überproportional zum Umsatz und erreichte mit 11,9 m€ (+93 %) ein neues Rekordniveau.

2014 war ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr, wobei Pankl Racing Systems AG stark von der umfassenden Formel 1-Reglementänderung profitieren konnte und im Racing-Segment ein großes Umsatzwachstum erzielt hat. Auch für das Geschäftsjahr 2015 erwartet der Vorstand ein sehr solides Ergebnis.

Pankl hat in den letzten drei Geschäftsjahren das umfangreichste Investitionsprogramm der Firmengeschichte realisiert und verfügt nunmehr über einen der größten und modernsten Maschinenparks. Damit ist es Pankl nunmehr möglich, eine theoretische Kapazität von rund 200 m€ Jahresumsatz zu erzielen.

WP AG

Auch die WP AG, ein Technologieführer im Powersports-Bereich, konnte im Geschäftsjahr 2014 den Umsatz auf 121,1 m€ (+8,7 %) und das EBIT auf 8,6 m€ deutlich steigern und neue Rekordwerte erzielen. 2014 wurde die Integration der WP-Gruppe weiter vorangetrieben und in allen Geschäftsbereichen SAP als neues ERP-System eingeführt. Dadurch konnten Geschäftsprozesse vereinheitlicht und die Produktivität von Logistik- und Verwaltungsabläufen gesteigert werden.

Technische Innovation, die Einführung neuer Produkte und das Erkennen neuer Trends sind maßgeblich für die Stellung im Wettbewerb, wobei im Geschäftsjahr 2014 etwa 2.044 t€ in Forschung und Entwicklung investiert wurden. Der Schlüssel für die erfolgreiche zukünftige Entwicklung werden innovative Produkte sein. Die Investitionen in R&D und Rennsport werden deshalb im kommenden Geschäftsjahr weiter verstärkt, um auch künftig eine führende Rolle in der Motorradzulieferindustrie zu spielen. Mit dem Start der Semiaktivtechnologie wird hier 2015 ein wichtiger Meilenstein gesetzt.

AUSBLICK

Ein nächster Schritt in der Entwicklung der CROSS Industries AG wird die von der Pierer Industrie AG geplante Verschmelzung der CROSS Industries AG auf die BF HOLDING AG (vormals: BRAIN FORCE HOLDING AG) und somit das Börselisting der Gesellschaft sein. Die dafür erforderlichen Vorbereitungsarbeiten, Bewertungen und gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen sind in Durchführung. Mit einer Umsetzung der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2015 gerechnet.

Die CROSS Industries-Gruppe setzt im Geschäftsjahr 2015 weiterhin auf organisches Wachstum in ihren Kernbereichen durch Ausbau der Marktanteile und globales Wachstum, wobei der Fokus auf Emerging Markets (insbesondere asiatische Märkte) liegt. Innerhalb der Konzernbereiche wird weiterhin auf die wechselseitige Nutzung der Synergiepotenziale und auf eine Weiterentwicklung der Kooperationsprojekte gesetzt.

Insgesamt kann für alle Geschäftsbereiche der CROSS Industries-Gruppe für 2015 ein positiver Ausblick gegeben werden.

Wels, im April 2015



Dipl.-Ing. Stefan Pierer
Vorsitzender des Vorstandes

VORSTAND



■ **Dipl.-Ing. Stefan Pierer (Vorsitzender)**

Bestellt bis 31. Dezember 2016

Nach dem Abschluss seiner Ausbildung an der Montanuniversität Leoben (Betriebs- und Energiewirtschaft) begann Stefan Pierer seine Karriere 1982 bei der HOVAL GmbH in Marchtrenk als Vertriebsassistent und später als Vertriebsleiter und Prokurist. 1987 gründete er die CROSS Industries-Gruppe, in der er als Aktionär und Vorstand tätig ist. Seit 1992 ist er Aktionär und Vorstand der KTM-Gruppe. Ab 2011 Aufbau der Pierer Industrie AG, deren Alleinaktionär und Vorstandsvorsitzender er ist.

Weitere wesentliche Funktionen:

- Vorstandsvorsitzender der KTM AG und der Pierer Industrie AG
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, der WP AG und der BF HOLDING AG (bis 17.12.2014)



■ **Mag. Friedrich Roithner**

Bestellt bis 30. Juni 2018

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität Linz begann Friedrich Roithner seine Karriere bei der Ernst & Young GmbH. Nach drei Jahren wechselte er zur Austria Metall AG, wo er bis 2006 (davon ab 2002 im Vorstand) tätig war. Seit 2006 ist Friedrich Roithner im Management der CROSS Industries-Gruppe tätig. Von März 2008 bis Juni 2010 war er Vorstand der Unternehmens Invest AG. Ab Juli 2010 ist er Vorstand der CROSS Industries AG und seit Jänner 2011 Vorstand der KTM AG.

Weitere wesentliche Funktionen:

- Vorstand der KTM AG
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BF HOLDING AG (bis 17.12.2014); Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG, der WP AG und der All for One Steeb AG, Deutschland

AUFSICHTSRAT

■ **Josef Blazicek**

Vorsitzender seit 29.04.2014

■ **Dr. Ernst Chalupsky**

Stellvertreter des Vorsitzenden seit 29.04.2014

■ **Mag. Gerald Kiska**

Mitglied

■ **Dr. Rudolf Knünz**

Mitglied bis 05.11.2014



■ **Ing. Alfred Hörtenhuber**

Bestellt bis 31. Jänner 2018

Nach der Matura begann Alfred Hörtenhuber seine berufliche Karriere 1975 bei der K. Rosenbauer KG in Leonding als Vertriebsassistent und später Exportleiter für Westeuropa. Er absolvierte berufsbegleitende Managementausbildungen am MZSG St. Gallen und am IMD Lausanne. 1985 Eintritt in die Miba-Gruppe, zuerst als Marketingleiter, ab 1990 als Vorstand für Marketing, Forschung und Entwicklung in der Miba Sintermetall AG. 1998 CEO der Miba Friction Group und Mitglied des Vorstandes der Miba AG Holding. Seit 2008 ist Alfred Hörtenhuber im Management der CROSS Industries-Gruppe tätig und seit Oktober 2010 auch Mitglied des Vorstandes der CROSS Industries AG.

Weitere wesentliche Funktionen:

- Vorstand der WP AG
- Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG und der KTM AG (bis 22.05.2014)
- Mitglied des Stiftungsvorstandes der TGW Future Privatstiftung



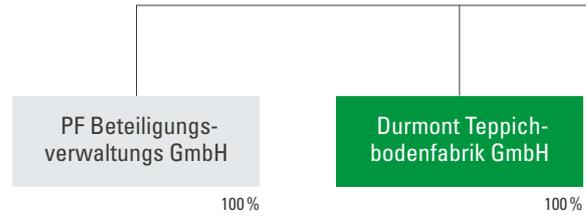
■ **Mag. Klaus Rinnerberger**

Bestellt bis 30. September 2015

Nach Abschluss seines Jusstudiums in Wien begann Klaus Rinnerberger 1987 seine berufliche Laufbahn als Auditor und Consultant bei Arthur Andersen & Co. Danach bekleidete er diverse Führungsfunktionen in der Automobilindustrie, unter anderem als Mitglied des Vorstandes der Magna Automobiltechnik AG sowie der Magna Steyr AG. 2009 wechselte er in den Vorstand der Polytec Holding AG und ist seit Oktober 2010 Vorstand der CROSS Industries AG.

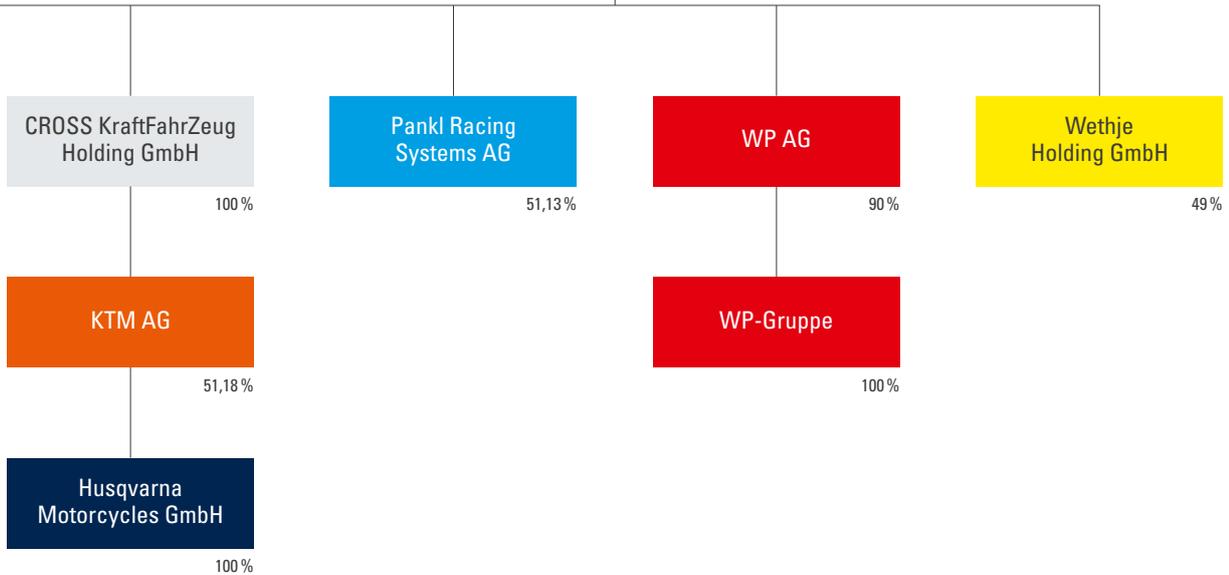
Weitere wesentliche Funktionen:

- Vorsitzender des Beirates der Industrie Holding GmbH



KONZERNSTRUKTUR

Vereinfachte Darstellung zum 31.12.2014



KTM AG

AUTOMOTIVE TECHNOLOGY.



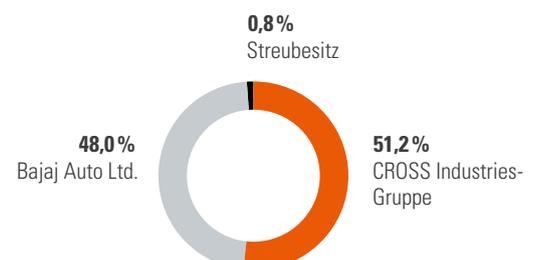


MEILENSTEINE DES GESCHÄFTSJAHRES

- 4. Rekordjahr in Folge – höchster Absatz und Umsatz der Unternehmensgeschichte
- Neuerliche Steigerung von Absatz (158.760 Motorräder weltweit), Umsatz (864,6 m€) und EBIT (75,4 m€)
- Erfolgreiche Markteinführung der gemeinsam mit dem Partner Bajaj entwickelten Supersport-Modelle RC 125, RC 200 und RC 390
- Marktanteilsgewinne in Europa und den USA – KTM-Marktanteil am europäischen Gesamtmarkt 8,7 % und am nordamerikanischen Markt 4,8 %
- Konsequente Umsetzung der globalen Produktstrategie und weitere Expansion auf allen Kontinenten
- Weiterer Ausbau des österreichischen Standortes durch Investition in Höhe von 85 m€
- Rekordbeschäftigung am Standort Mattighofen – zum Jahresende 2014 konzernweit 2.143 Mitarbeiter

KENNZAHLEN in m€	2014	2013
Umsatzerlöse	864,6	716,4
EBITDA	112,6	87,7
EBIT	75,4	54,9
Ergebnis des Geschäftsjahres	57,2	36,5
Bilanzsumme	694,8	571,4
Eigenkapital	327,6	282,8
Nettoverschuldung	87,5	82,4
Free Cashflow	9,9	25,2

BETEILIGUNGSSTRUKTUR zum 31.12.2014



PANKL RACING SYSTEMS AG

AUTOMOTIVE TECHNOLOGY.



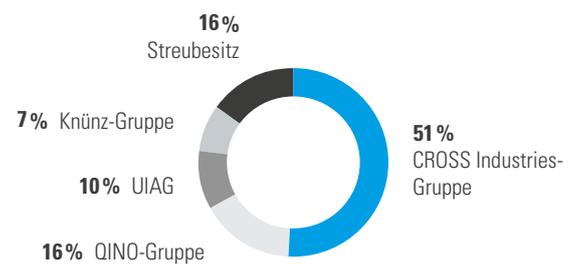


MEILENSTEINE DES GESCHÄFTSJAHRES

- Bestes Jahr der Unternehmensgeschichte – positive Entwicklung aller Bereiche führt zu Rekordergebnis
- Umsatzsteigerung auf 165,0 m€ (+18 %)
- EBIT um 93 % auf 11,9 m€ verbessert
- Erfolgreicher Turboeinstieg in Formel 1, World Endurance Championship und World Rally Championship
- Deutliches Umsatzwachstum im Formel 1-Geschäft aufgrund massiver Reglementänderungen
- Größtes Investitionsprogramm der Firmengeschichte in den letzten drei Geschäftsjahren umgesetzt
- Dividendenausschüttung von 0,60 € je Aktie vorgeschlagen – das sind 30,8 % des Jahresüberschusses

KENNZAHLEN in m€	2014	2013
Umsatzerlöse	165,0	139,8
EBITDA	24,3	17,5
EBIT	11,9	6,2
Ergebnis des Geschäftsjahres	6,9	2,5
Bilanzsumme	182,7	170,7
Eigenkapital	76,8	68,3
Nettoverschuldung	70,9	68,2
Free Cashflow	-1,3	-17,9

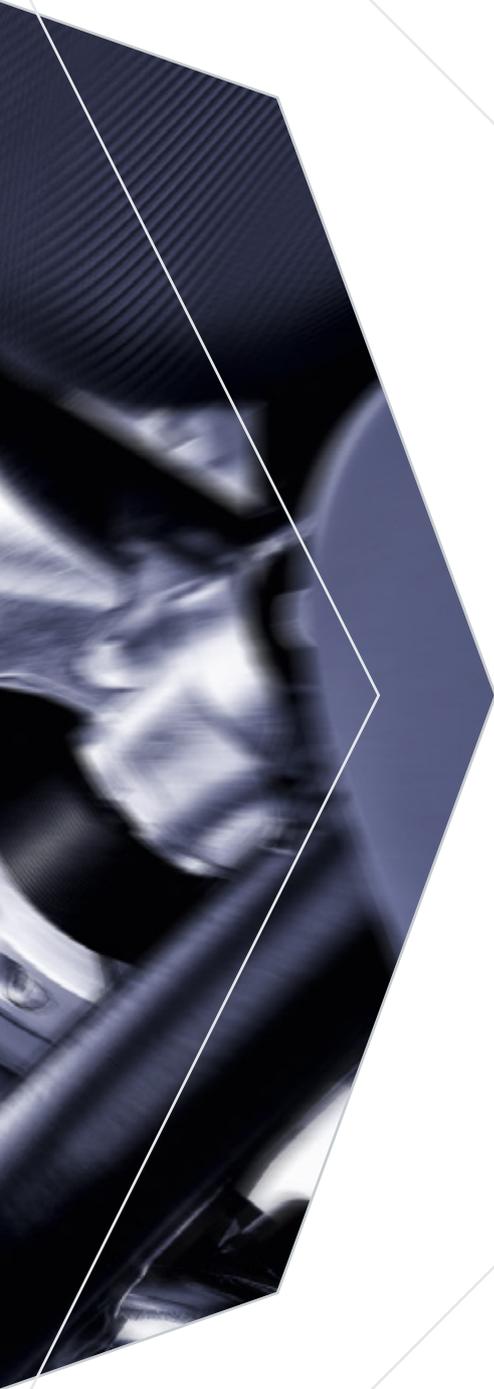
BETEILIGUNGSSTRUKTUR zum 31.12.2014



WP AG

AUTOMOTIVE TECHNOLOGY.





MEILENSTEINE DES GESCHÄFTSJAHRES

- Neuaufstellung des WP-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 und somit konsequente Neuausrichtung auf den Geschäftsbetrieb der WP Performance Systems-Gruppe
- Erfolgreiches operatives Geschäft der WP-Gruppe – sowohl Umsatz (121,1 m€) als auch EBIT in fortgeführten Bereichen (8,5 m€) erreichten neue Rekordwerte
- Investitionsprogramm der letzten Jahre wurde auch 2014 weitergeführt – Ausbau des Verwaltungsgebäudes in Munderfing im vierten Quartal begonnen
- Verbesserung der logistischen Abläufe und Steigerung der Prozess- und Produktqualität erreicht
- Stabile Entwicklung auf den Zuliefermärkten
- Investitionen in R&D und Rennsport werden im kommenden Geschäftsjahr weiter verstärkt

KENNZAHLEN in m€	2014	2013
Umsatzerlöse	121,1	111,4
EBITDA	12,1	8,6
EBIT	8,6	5,9
Ergebnis des Geschäftsjahres aus fortgeführten Bereichen	4,3	-1,8
Bilanzsumme	103,7	293,0
Eigenkapital	37,9	58,5
Nettoverschuldung	22,4	111,6

BETEILIGUNGSSTRUKTUR zum 31.12.2014

10%
QINO Flagship AG



90%
CROSS Industries-
Gruppe



Der Aufsichtsrat der CROSS Industries AG hat im Geschäftsjahr 2014 vier Sitzungen abgehalten und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand der CROSS Industries AG hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet. Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben und der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss der Gesellschaft – jeweils für das Geschäftsjahr 2014 – wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat somit bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2014 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer bestätigt auch, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt und der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Diesem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht jeweils für das Geschäftsjahr 2014 zustimmend zur Kenntnis. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes über die Verwendung des im Geschäftsjahr 2014 erzielten Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 vor.

Wels, im März 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Josef Blazicek'.

Josef Blazicek
Vorsitzender des Aufsichtsrates

KONZERNLAGEBERICHT 2014

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	18
Ertrags- und Vermögenslage	19
Mitarbeiter	21
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	22
Risikoberichterstattung	22
Forschung und Entwicklung	22
Qualität und Nachhaltigkeit	23
Umwelt	23
Corporate Social Responsibility	24
Ausblick	24

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS

ERLÄUTERUNGEN ZUR BETEILIGUNGSENTWICKLUNG DER CROSS INDUSTRIES AG (EINZEL UND KONZERN)

Die CROSS Industries AG konzentriert sich im Rahmen der strategischen Ausrichtung auf den automotiven Industriesektor. Im Wesentlichen umfasst die CROSS Industries-Gruppe folgende strategische Kernbereiche:

- Teilbereich „Gesamtfahrzeug“ mit der 100 %-Beteiligung an der CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH, Wels, welche die Anteile an der KTM AG-Gruppe hält,
- Teilbereich „High Performance“ mit den Beteiligungen an der Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur, und der WP AG, Munderfing, sowie
- Teilbereich „Leichtbau“ mit der Minderheitsbeteiligung an der Wethje-Gruppe, Hengersberg, Deutschland

Weiters hält die Gesellschaft unverändert 100 % der Anteile an der Durmont Teppichbodenfabrik GmbH, Hartberg.

Die CROSS Industries-Gruppe hält zum 31.12.2014 an der KTM AG indirekt über die CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH 51,18 % (Vorjahr: 51,09 %), 51,13 % an der Pankl Racing Systems AG (Vorjahr: 51,13 % über die CROSS Motorsport Systems GmbH) sowie 90 % an der WP AG (Vorjahr: 100 % an der WP Performance Systems GmbH und deren Tochter WP Components GmbH).

Darüber hinaus hält die CROSS Industries AG unverändert 100 % an der PF Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wels (im Vorjahr über die CROSS Automotive Beteiligungs GmbH, Wels).

Nähere Details zur Beteiligungsentwicklung werden im Anhang des Jahresabschlusses zum Stichtag 31.12.2014 erörtert.

GESCHÄFTSVERLAUF

KTM steigerte im Geschäftsjahr 2014 den Umsatz auf 864,6 m€ (+20,7 % zum Vorjahr) und den Absatz auf 140.574 Fahrzeuge (+23,0 % zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der vom KTM-Partner Bajaj in Indien verkauften DUKE 200 und DUKE 390 wurden im Geschäftsjahr 2014 weltweit 158.760 KTM-Motorräder verkauft. Die Integration der Marke „Husqvarna“ wurde

vollständig abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden bereits 16.253 Stück Husqvarna-Modelle vom Werk in Mattighofen ausgeliefert.

KTM konnte in einem schwierigen Marktumfeld in den wesentlichen Märkten wie Italien (+0,5 Prozentpunkte zum Vorjahr), Deutschland (+1,5 Prozentpunkte zum Vorjahr), Österreich (+2,4 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Finnland (+2,1 Prozentpunkte zum Vorjahr) die Marktanteile deutlich steigern. Am europäischen Gesamtmarkt konnte der Marktanteil von KTM um 0,2 Prozentpunkte auf 8,7 % gesteigert werden. Die Zulassungen am US-Gesamtmarkt¹ erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 403.374 Fahrzeuge. KTM konnte in diesem Marktumfeld die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 4,8 % steigern.

Die Umsatzerlöse der **Pankl-Gruppe** konnten im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 18,0 % auf 165,0 m€ gesteigert werden. Im Segment Racing/High Performance profitierte die Pankl-Gruppe von Reglementänderungen im Rennsport sowie von neu angelaufenen Projekten im High Performance-Bereich. Auch im Segment Aerospace konnte ein deutliches Umsatzplus erreicht werden. Die USA stellen mit 23,8 % Anteil am Gesamtumsatz weiterhin den größten Absatzmarkt dar. Die größten Absatzmärkte in Europa sind Deutschland (23,3 %), Großbritannien (11,6 %) und Österreich (11,3 %). Das operative Ergebnis der Pankl-Gruppe konnte überproportional zum Umsatz gesteigert werden und erreicht mit 11,9 m€ (Vorjahr: 6,2 m€) ein neues Rekordniveau. Die EBIT-Marge beläuft sich auf 7,2 % (Vorjahr: 4,4 %) vom Umsatz.

Das operative Geschäft der **WP-Gruppe** verlief im Geschäftsjahr 2014 sehr erfolgreich. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis konnten deutlich gesteigert werden und erreichten jeweils neue Rekordwerte. Die Vermögenslage verbesserte sich als Folge der Ertragssituation ebenfalls. 2014 wurde auch die Integration der WP-Gruppe weiter vorangetrieben. Es wurde in allen Geschäftsbereichen SAP als neues ERP-System eingeführt. Dadurch konnten Geschäftsprozesse vereinheitlicht und die Produktivität von Logistik- und Verwaltungsabläufen gesteigert werden. Der Konzernumsatz der WP-Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 121,1 m€ angestiegen, das bedeutet ein Umsatzwachstum von rund 8,7 % gegenüber dem Vorjahr.

¹ Motorräder über 120 ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATVs

2. ERTRAGS- UND VERMÖGENSLAGE

ERGEBNISANALYSE

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) des Geschäftsjahres 2014 der CROSS Industries-Gruppe beträgt 93,0 m€ (Vorjahr: 65,9 m€). Hierzu trugen die KTM-Gruppe mit 75,4 m€ (Vorjahr: 54,9 m€), die Pankl-Gruppe mit 11,9 m€ (Vorjahr: 6,2 m€), die WP-Gruppe mit 8,6 m€ (Vorjahr: 6,4 m€) sowie die übrigen Gesellschaften und die Holdinggesellschaften (inklusive Konsolidierungseffekte) mit –2,8 m€ (Vorjahr: –1,5 m€) bei.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 2,1 m€ und betrifft das Ergebnis sowie den Endkonsolidierungserfolg der Wethje-Gruppe.

Da die CROSS Industries AG im Wesentlichen die Aufgaben einer Holdinggesellschaft erfüllt, wird im Lagebericht auch auf die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2014 ihrer Tochtergesellschaften eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der Nettoumsatz des **KTM-Konzerns** um 20,7 % auf 864,6 m€ (Vorjahr: 716,4 m€). Die Herstellungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 18,7 % auf 593,9 m€, die Bruttomarge erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 31,3 %. Nach Abzug der Gemeinkosten, Aufwendungen aus Vertrieb und Rennsport, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie sonstigen Aufwendungen konnte im Vergleich zum Vorjahr

das EBIT um 20,5 m€ auf 75,4 m€ (Vorjahr: 54,9 m€) gesteigert werden.

Die Umsätze im Segment Racing/High Performance der **Pankl-Gruppe** konnten im Geschäftsjahr 2014 um 18,4 % von 115,9 m€ auf 137,2 m€ gesteigert werden. Wichtigste Treiber für diesen Anstieg waren der Umstieg der Formel 1 von 8-Zylinder-Saugmotoren auf 6-Zylinder-Turbomotoren und der Hochlauf im Serienpleuelwerk in Bruck an der Mur. Insgesamt konnte im Segment Racing/High Performance das Betriebsergebnis (EBIT) um 5,0 m€ auf 9,4 m€ gesteigert werden. Der Umsatz des Segments Aerospace stieg im Geschäftsjahr 2014 um 15,6 % auf 28,0 m€ (Vorjahr: 24,2 m€). Das Wachstum ist vor allem auf das nach wie vor stabil laufende europäische Luftfahrtgeschäft und auf die deutliche Erholung der amerikanischen Luftfahrttochter zurückzuführen. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt mit 2,5 m€ knapp unter dem Vorjahresergebnis (2,8 m€).

Der Umsatz der **WP-Gruppe** konnte im Geschäftsjahr deutlich gesteigert werden und erreichte mit 121,1 m€ (Vorjahr: 111,1 m€) einen neuen Rekordwert. Das EBIT der WP-Gruppe lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 8,6 m€ (Vorjahr: 6,4 m€) und entspricht einer Steigerung von 34,0 %. Die Ergebnislage ist im Wesentlichen auf eine gute Fixkostendeckung auf dem derzeitigen Umsatzniveau zurückzuführen, wobei die Deckungsbeitragsqualität der einzelnen Aufträge nach wie vor einem starken Druck ausgesetzt ist.

Umsatz in m€	2014	2013	2012
KTM AG	864,6	716,4	612,0
Pankl Racing Systems AG	165,0	139,8	127,7
WP-Gruppe	121,1	111,1	108,0
Sonstige und Konsolidierung	–64,5	–56,7	–59,0
CROSS Industries-Gruppe	1.086,3	910,6	788,6

EBIT in m€	2014	2013	2012
KTM AG	75,4	54,9	36,7
Pankl Racing Systems AG	11,9	6,2	10,4
WP-Gruppe	8,6	6,4	6,3
Sonstige und Konsolidierung	–2,8	–1,5	–5,3
CROSS Industries-Gruppe	93,0	65,9	48,0

BILANZANALYSE

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 939,2 m€ auf 1.031,1 m€ erhöht, wobei dies im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerung mit Auswirkungen auf das Working Capital zurückzuführen ist.

Die liquiden Mittel sind von 42,7 m€ auf 89,4 m€ erheblich gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 2014 um 17,4 % auf 97,1 m€ gestiegen. Die Vorräte erhöhten sich ebenfalls um 11,6 % auf 220,1 m€. Im Wesentlichen betreffen die Vorräte in Höhe von 141,6 m€ die KTM-Gruppe, 51,3 m€ entfallen auf die Pankl-Gruppe sowie 23,5 m€ auf die WP-Gruppe.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Vorauszahlungen erhöhten sich 2014 um 8,8 m€ auf 43,1 m€.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2014 um 44,4 m€ von 535,2 m€ auf 579,7 m€ erhöht und stellen 56,2 % (Vorjahr: 57,0 %) der Bilanzsumme dar. Die Steigerung der langfristigen Vermögenswerte ist zum einen auf die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte und zum anderen auf den Anstieg der sonstigen langfristigen Vermögenswerte zurückzuführen.

Das Sachanlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 241,0 m€ und hat sich im Geschäftsjahr um 6,7 m€ erhöht. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen. Die Sachanlagen verteilen sich mit 124,1 m€ auf die KTM-Gruppe, mit 71,5 m€ auf die Pankl-Gruppe und mit 40,0 m€ auf die WP-Gruppe.

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich 2014 um 10,5 % auf 182,7 m€ erhöht. In diesem Posten betreffen im Wesentlichen 61,1 m€ (Vorjahr: 61,1 m€) den Ansatz der Marke „KTM“ sowie 92,3 m€ (Vorjahr: 77,3 m€) aktivierte Entwicklungskosten.

Der Anstieg der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Positionen: Umsatzbedingt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,7 m€ angestiegen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,2 m€ auf 404,5 m€ am 31.12.2014 erhöht.

Die Anleiheverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig) sind im Geschäftsjahr 2014 nahezu unverändert bei 169,2 m€ geblieben.

Hiervon betreffen 75 m€ eine Anleihe der CROSS Industries AG mit einer Verzinsung von 4,625 % und einer Laufzeit von sechs Jahren (2012 bis 2018), 85 m€ eine 4,375 %-Anleihe der KTM AG mit einer Laufzeit von fünf Jahren (2012 bis 2017) sowie 10,0 m€ eine 3,25 %-Anleihe der Pankl Racing Systems AG mit einer Laufzeit von vier Jahren.

Die Eigenmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 62,4 m€ auf 370,9 m€ gestiegen. Dabei hat sich das Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens um 33,9 m€ auf 209,7 m€ sowie das Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter von 132,7 m€ auf 161,2 m€ erhöht und ist im Wesentlichen auf das positive Konzernjahresergebnis zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 36,0 % (Vorjahr: 32,8 %).

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich beträgt 81,7 m€ (Vorjahr: 64,1 m€) und setzt sich aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung in den einzelnen Tochtergesellschaften aus dem Ergebnis-Cashflow (125,2 m€) sowie den Veränderungen der Bilanzposten in Höhe von -43,5 m€ zusammen.

Der Konzern-Cashflow aus Investitionen in Höhe von -66,9 m€ (Vorjahr: -41,0 m€) resultiert im Wesentlichen aus den Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (-92,8 m€), welche sich etwa auf dem Vorjahresniveau befinden. Einzahlungen wurden aus dem Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen sowie aus dem Verkauf von Beteiligungen in Höhe von 25,3 m€ erzielt.

Der Konzern-Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten beträgt 28,1 m€ (Vorjahr: -23,6 m€) und ist im Wesentlichen auf Gesellschafterzuschüsse sowie die Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

INVESTITIONEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in der CROSS Industries-Gruppe 108,4 m€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert, wovon rund 84,4 m€ (Vorjahr: 63,3 m€) aus der KTM-Gruppe stammen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden bei KTM neben den gewohnt hohen Investitionen in Serienentwicklungsprojekte (35,5 m€) und in die Anschaffung von Werkzeugen erhebliche Kapazitäts- und Erweiterungsinvestitionen vorgenommen. So wurden das Verwaltungsgebäude und das

Entwicklungszentrum in Mattighofen um jeweils ein Stockwerk aufgestockt. Ein weiteres Großprojekt stellt die Errichtung des KTM-Logistikzentrums in Munderfing dar, welches 2015 fertiggestellt wird.

Die Pankl-Gruppe investierte im Geschäftsjahr 2014 in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 17,5 m€ (Vorjahr:

19,0 m€). Die Investitionen betrafen insbesondere die Erweiterung der vollautomatischen Schmiedepressenlinie, welche im Herbst 2014 erfolgreich in Betrieb genommen wurde. Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf folgende Anlagengruppen: Immaterielle Vermögenswerte (0,5 m€), Grundstücke, Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie Anzahlungen (15,3 m€) und sonstige Sachanlagen (1,7 m€).

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in m€	2014	2013	2012
Ertragskennzahlen			
Umsatz	1.086,3	910,6	788,6
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	148,1	116,7	95,3
EBITDA-Marge	13,6 %	12,8 %	12,1 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	93,0	65,9	48,0
EBIT-Marge	8,6 %	7,2 %	6,1 %
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	54,9	45,7	21,8
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche	2,1	-14,0	-2,3
Operativer Cashflow	81,7	64,1	75,8
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	1.031,1	939,2	880,1
Eigenkapital	370,9	308,5	278,3
Eigenkapitalquote	36,0 %	32,8 %	31,6 %
Working Capital Employed ¹	206,8	180,4	156,9
Nettoverschuldung ²	315,1	342,7	361,5

¹ Working Capital Employed: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

² Nettoverschuldung: Bankverbindlichkeiten zuzüglich Anleihenverbindlichkeiten zuzüglich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und sonstigen Finanzierungen abzüglich flüssige Mittel

3. MITARBEITER

Per 31.12.2014 betrug der Personalstand 4.054 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.928 Mitarbeiter). KTM beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 2.056 Mitarbeiter (31.12.2014: 2.143 Mitarbeiter) und die Pankl-Gruppe durchschnittlich 1.238 Mitarbeiter (31.12.2014: 1.287 Mitarbeiter). Aus der WP-Gruppe werden zum Stichtag 497 Mitarbeiter (Ø 2014: 489 Mitarbeiter) in die CROSS Industries-Gruppe einbezogen.

Wie auch in der Vergangenheit sind die Mitarbeiter der wesentliche Erfolgsfaktor des Unternehmens, weshalb ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik

gelegt wird. Ein zentraler Punkt ist dabei die Lehrlingsausbildung, durch die unsere künftigen Facharbeiter bereits von Beginn an die unternehmensspezifischen Prozesse erlernen bzw. perfektionieren. Darüber hinaus wird versucht, Führungspositionen soweit wie möglich unternehmensintern zu besetzen, wodurch sich zahlreiche Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten ergeben. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung hat dies auch den Vorteil, dass die Führungskräfte das Unternehmen und das Geschäftsumfeld bereits kennen und verstehen.

4. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Hinsichtlich der wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen im Konzernanhang der CROSS Industries AG verwiesen, siehe Punkt (31).

5. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang der CROSS Industries AG verwiesen, siehe Punkt (27).

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung lag im Geschäftsjahr 2014 in der CROSS Industries-Gruppe bei 31,4 m€ (Vorjahr: 27,0 m€). Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich in einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Der Produktlebenszyklus ist je nach Kunden stark abweichend.

Die **KTM-Gruppe** beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 325 Mitarbeiter (15,8 % der gesamten Belegschaft) in diesem Bereich. Rund 50,8 m€ wurden im Geschäftsjahr 2014 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 5,9 % des Gesamtumsatzes (+0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). Das abgelaufene Geschäftsjahr umfasste eine Vielzahl zentraler Projekte im Offroad- und Street-Bereich. Mit Serienanlauf der KTM RC125-, RC200- und RC390-Plattform konnte im vergangenen Jahr auch das Segment der Supersportmodelle im Einstiegsbereich auf globaler Ebene erschlossen werden.

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind auch ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der **Pankl-Gruppe**. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der Technischen Universität Graz und Wien,

der Montanuniversität Leoben und der Turbo Academy der Hochschule Mannheim, bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte. Die F&E-Tätigkeiten werden hauptsächlich von den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben. Vor allem im Rennsport ist Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Sämtliche Komponenten und Systeme müssen ständig weiterentwickelt und verbessert werden, um höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Bei der **WP-Gruppe** sind technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte maßgeblich für die Stellung im Wettbewerb verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung lag im Geschäftsjahr 2014 bei 2.044 t€ (Vorjahr: 2.157 t€). Die Produkte von WP bewegen sich in einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird.

7. QUALITÄT UND NACHHALTIGKEIT

Die CROSS Industries-Gruppe verfolgt einen konsequenten und nachhaltigen Weg der Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und sämtlicher interner und externer Prozesse zur Erstellung der Produkte sowie eine rasche Reaktion auf Marktbedürfnisse.

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem sowohl für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 2.056 Mitarbeitern in den Werken in Mattighofen und Munderfing ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nutzt jede Möglichkeit, den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt und Mehrweggebinde verwendet.

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt, womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der **Pankl Racing Systems AG**. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt. Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO/TS 16949, VDA 6.1 und AS/EN 9100.

Darüber hinaus richtet Pankl seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sicherstellung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen durch die eigene Lieferanten- und Zulieferkette („Flow-down of Requirements“).

Die **WP-Gruppe** entwickelt und produziert für ihre Kunden in enger Zusammenarbeit maßgeschneiderte Komponenten mit den vereinbarten Qualitäts-, Kosten- und Terminzielen. Laufende Weiterentwicklung von Produkten und Prozessabläufen gehört zu den Kernkompetenzen der WP-Gruppe. Eine permanente Erweiterung des Know-hows und Null-Fehler-Prinzip sind Ziele zur Sicherung und Ausweitung der Produkt- und Kundenportfolios.

8. UMWELT

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben auch für die CROSS Industries-Gruppe hohe Priorität.

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwickelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrwegmetallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

KTM erfüllt bei allen Offroad-Vergasern (EXC-Modelle) die Euro III-Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

Bei der **Pankl-Gruppe** konnten die Energiekosten, gemessen am Umsatz, im Geschäftsjahr 2014 von 2,0 % auf 1,8 % gesenkt werden. Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 wurde das Umweltmanagementsystem der Pankl-Gruppe hinsichtlich der Norm ISO 14001 erweitert. Die Zertifizierung der österreichischen Töchter erfolgt zu Beginn des Geschäftsjahres 2015. Die

Ausrollung auf die übrigen Standorte der Pankl-Gruppe ist geplant.

Um natürlich begrenzte Ressourcen zu schonen, ist die **WP-Gruppe** auf eine möglichst vollständige Rohstoffausnutzung bedacht und setzt auf das Recycling von Aluminiumabfällen. Um eine kostenoptimierte, nachhaltige, umwelt- und ressourcenschonende Produktion zu gewährleisten, wird ständig in neue und moderne Produktionsanlagen investiert.

9. CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“ in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel, die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

Bei Pankl erfolgt die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Unterstützt werden beispielsweise Vereinigungen wie die „Steirische Kinder-Krebs-Hilfe“ oder „Steirer helfen Steirern“. Daneben unterstützt die Pankl-Gruppe gezielt ihre Mitarbeiter mit Kindern etwa durch Zuschüsse zur Kinderbetreuung und ermöglicht Müttern und Vätern flexible Arbeitszeiten, um Beruf und Familie in Einklang zu bringen.

10. AUSBLICK

Die Entwicklung der CROSS Industries AG hängt von der Entwicklung der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen ab.

Aufgrund der nach wie vor kritisch zu beobachtenden globalen wirtschaftlichen Entwicklung unterliegen die Planungen der Konzerntöchter einem erhöhten Planungsrisiko, welchem durch ein verstärktes Monitoring der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entgegenzutreten ist.

Für das Geschäftsjahr 2015 geht das Management in seiner Einschätzung von einem weiteren Wachstum aus. Auf die kontinuierliche Überprüfung und kritische Beurteilung der Marktsituation wird weiterhin Wert gelegt, damit gegebenenfalls Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung der angestrebten Ertrags-

lage durchgeführt werden können. In einzelnen Bereichen wird auch weiterhin an Rationalisierungsmaßnahmen gearbeitet.

Für alle Geschäftsbereiche der CROSS Industries-Gruppe kann für 2015 ein positiver Ausblick gegeben werden.

Es wird erwartet, dass sich der für die **KTM-Gruppe** relevante europäische Gesamtmarkt mit moderaten Wachstumsimpulsen auf weiterhin niedrigem Niveau bewegen wird. Die Entwicklung des nordamerikanischen Marktes wird aufgrund der zu erwartenden besseren Konjunktorentwicklung optimistischer gesehen. Insbesondere durch neue Straßenmodelle sowie aufgrund der starken Positionierung der Marke „Husqvarna“ in den USA erwartet KTM eine weitere Steigerung der Marktanteile. Die globale Produktstrategie wird durch geplante Expansionen weiterhin konsequent umgesetzt und zu deutlichen Zuwachs-

raten sowohl bei Umsatz als auch Absatz führen. Das für 2015 geplante Investitionsvolumen wird weiterhin auf sehr hohem Niveau liegen. Die Investitionsschwerpunkte umfassen insbesondere neue Serienentwicklungsprojekte sowie Infrastruktur- und Entwicklungsinvestitionen in Motorsport und Logistik.

Die Liquiditäts- und Finanzierungssituation des KTM-Konzerns ist geprägt durch langfristig kommittierte Darlehen sowie ein vielseitiges Portfolio an unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten mit verschiedenen Kontrahenten. Somit stehen ausreichende Liquiditätsreserven für das geplante Wachstum zur Verfügung.

Aufgrund des absehbaren weiteren Wachstums im Racing- und Aerospace-Geschäft blickt die **Pankl-Gruppe** mit Zuversicht in die Zukunft. Seitens der Automobilindustrie ist in den letzten Jahren ein gestiegenes Interesse an Motorsportaktivitäten zu verzeichnen. So war etwa in der WEC-Saison 2014 Porsche nach längerer Abwesenheit wieder mit einem Werksteam in der höchstwertigen Klasse am Start. Auch Honda wird als Motorenhersteller wieder in die Formel 1 zurückkehren. Andererseits kämpfen aktuell einige kleinere Privatteams mit wirtschaftlichen Problemen. In der zivilen Luftfahrtindustrie ist ein anhaltend positiver Trend festzustellen. Im militärischen Bereich wirken sich Reduktionen der Militärbudgets negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.

Wels, am 16.03.2015

Der Vorstand der CROSS Industries AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Ing. Alfred Hörtenhuber



Mag. Klaus Rinnerberger

Bei der **WP-Gruppe** liegt der Auftragsstand in allen Geschäftsbereich für das Geschäftsjahr 2015 leicht über dem Niveau des Vorjahres, weshalb in diesem Jahr mit einem gleichbleibenden Umsatz zu rechnen ist.

Der Schlüssel für eine erfolgreiche Entwicklung in der Zukunft werden innovative Produkte sein. Die Investitionen in R&D und Rennsport werden deshalb im kommenden Geschäftsjahr weiter verstärkt, um auch künftig eine führende Rolle in der Motorradzulieferindustrie zu spielen. Mit dem Start der Semiaktivtechnologie wird hier 2015 ein wichtiger Meilenstein gesetzt.

Durch die insgesamt stabile finanzielle Situation der Tochterunternehmen mit nach wie vor hohen Eigenkapitalquoten und einer fristenkongruenten Finanzierung werden sich für die Unternehmen der CROSS Industries-Gruppe auch 2015 neue Chancen am Markt ergeben.

Die Pierer Industrie AG plant eine Verschmelzung der CROSS Industries AG auf die BF HOLDING AG (vormals: BRAIN FORCE HOLDING AG). Die dafür erforderlichen Vorbereitungsarbeiten, Bewertungen und gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen sind am Laufen. Mit einer Umsetzung der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2015 gerechnet.



KONZERNABSCHLUSS 2014

Inhaltsverzeichnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	29
Konzernbilanz	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	32
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Anhang zum Konzernabschluss	36
Anlage 1: Beteiligungsspiegel	91
Anlage 2: Segmentberichterstattung	95
Bestätigungsvermerk	96

28 | KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2014 der CROSS Industries AG, Wels

in t€	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	(05)	1.086.300	910.591
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(06)	-749.710	-640.137
Bruttoergebnis vom Umsatz		336.590	270.454
Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	(06)	-128.331	-109.958
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(06)	-31.439	-27.014
Verwaltungsaufwendungen	(06)	-67.772	-56.929
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(08)	-17.764	-13.623
Sonstige betriebliche Erträge	(09)	1.722	2.974
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		93.006	65.904
Zinserträge	(10)	1.182	997
Zinsaufwendungen	(10)	-18.145	-19.229
Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen	(17)	356	12.447
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	(10)	-4.455	-2.247
Ergebnis vor Steuern		71.944	57.872
Ertragsteuern	(11)	-17.068	-12.201
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		54.876	45.671
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(12)	2.086	-13.988
Ergebnis des Geschäftsjahres		56.962	31.683
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens		26.206	13.609
davon nicht beherrschende Gesellschafter		30.756	18.074

Das unverwässerte (= verwässerte) Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

Gewinnanteil der Eigentümer des Mutterunternehmens	in t€	26.206	13.609
Jahresdurchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	in Stück	1.332.000	1.332.000
Unverwässertes (= verwässertes) Ergebnis je Aktie	in €	19,67	10,22

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2014 der CROSS Industries AG, Wels

in t€	Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Gesellschafter	Gesamt
2014			
Ergebnis des Geschäftsjahres	26.206	30.756	56.962
Fremdwährungsumrechnung	1.742	1.905	3.647
Bewertung von Cashflow-Hedges	-692	-356	-1.048
Latente Steuer auf die Bewertung von Cashflow-Hedges	173	89	262
Aufwendungen und Erträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden	1.223	1.638	2.861
Versicherungsmathematische Verluste	-2.117	-1.352	-3.469
Latente Steuer auf versicherungsmathematische Verluste	529	338	867
Aufwendungen und Erträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden	-1.588	-1.014	-2.602
Sonstiges Ergebnis	-365	624	259
Gesamtergebnis	25.841	31.380	57.221

2013			
Ergebnis des Geschäftsjahres	13.609	18.074	31.683
Fremdwährungsumrechnung	-643	-518	-1.161
Bewertung von Cashflow-Hedges	636	480	1.116
Latente Steuer auf die Bewertung von Cashflow-Hedges	-159	-120	-279
Aufwendungen und Erträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden	-166	-158	-324
Versicherungsmathematische Verluste	-700	-397	-1.097
Latente Steuer auf versicherungsmathematische Verluste	175	99	274
Aufwendungen und Erträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden	-525	-298	-823
Sonstiges Ergebnis	-691	-456	-1.147
Gesamtergebnis	12.918	17.618	30.536

VERMÖGENSWERTE in t€	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 angepasst ¹
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	(13)	241.008	234.329
Firmenwert	(15)	117.261	118.457
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	182.673	165.322
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(17)	6.868	2.422
Latente Steuern	(11)	6.125	6.936
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(18)	25.775	7.812
		579.710	535.278
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	89.404	42.720
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	97.139	82.768
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		1.642	6.456
Vorräte	(21)	220.064	197.285
Vorauszahlungen		3.831	3.794
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	39.286	30.556
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	(02.2)	0	40.345
		451.366	403.924
Summe Vermögenswerte		1.031.076	939.202

¹ Siehe Anhang Punkt (02.4)

KONZERNEIGENKAPITAL UND SCHULDEN in t€	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 angepasst¹
KONZERNEIGENKAPITAL			
Grundkapital	(22)	1.332	1.332
Kapitalrücklagen	(22)	137.825	141.220
Ewige Anleihe	(22)	58.987	58.987
Sonstige Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	(22)	11.591	-25.742
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		209.735	175.797
Nicht beherrschende Anteile	(22)	161.193	132.727
		370.928	308.524
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Finanzverbindlichkeiten	(23)	150.877	177.665
Anleihen	(23)	169.246	168.996
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(26)	19.379	14.792
Rückstellung für latente Steuern	(11)	21.795	22.109
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		40.313	4.087
Andere langfristige Schulden	(23)	10.098	10.694
		411.708	398.343
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Finanzverbindlichkeiten	(23)	42.396	34.768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		111.879	104.219
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.534	1.657
Rückstellungen	(25)	8.837	6.686
Verbindlichkeiten aus Steuern		5.904	1.052
Vorauszahlungen		1.997	2.653
Andere kurzfristige Schulden	(23)	72.893	63.593
Aufgegebene Geschäftsbereiche und Schulden in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(02.2)	0	17.707
		248.440	232.335
Summe Konzerneigenkapital und Schulden		1.031.076	939.202

¹ Siehe Anhang Punkt (02.4)

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzernbilanz.

32 | KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2014 der CROSS Industries AG, Wels

in t€	2014	2013	
KONZERN-CASHFLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH			
	56.962	31.683	
+ (-)	Abschreibungen (Zuschreibungen) auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	56.499	52.528
+ (-)	Dotierung (Auflösung) von langfristigen Personalrückstellungen	1.801	1.237
- (+)	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anteilen an Tochtergesellschaften	-4.236	0
- (+)	Gewinne (Verluste) aus der Equity-Konsolidierung	-356	-12.447
- (+)	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1.536	-1.129
- (+)	Gewinne (Verluste) aus der Bewertung von nicht konsolidierten Tochterunternehmen	6.305	0
+ (-)	Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (Erträge)	6.677	5.982
	Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	125.188	77.854
- (+)	Erhöhung (Verminderung) von Vorräten einschließlich geleisteter Anzahlungen	-27.052	-22.919
- (+)	Erhöhung (Verminderung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen, sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten	-20.794	-19.081
+ (-)	Erhöhung (Verminderung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und anderen kurz- und langfristigen Schulden	924	23.036
+ (-)	Erhöhung (Verminderung) von Steuerrückstellungen, latenten Steuern und sonstigen Rückstellungen	7.913	6.341
- (+)	Erhöhung (Verminderung) von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-4.444	-11
- (+)	Erhöhung (Verminderung) aus Währungsdifferenzen	0	-1.152
		-43.454	-13.786
		81.734	64.068

in t€	2014	2013	
KONZERN-CASHFLOW AUS DEN INVESTITIONSAKTIVITÄTEN			
-	Investitionen in das Anlagevermögen (Geldabfluss für Investitionen)	-92.824	-91.204
-	Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.043	-40
-(+)	Kauf (Verkauf) von Anteilen an Tochterunternehmen	16.494	8.119
+	Abgänge aus dem Anlagevermögen (Geldfluss aus dem Verkauf: Restbuchwerte + Gewinne (- Verluste) aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.646	4.106
+	Einnahmen aus dem Verkauf von Beteiligungen	8.782	0
+	Einnahmen aus assoziierten Unternehmen	0	36.981
+(-)	Währungsdifferenzen im Anlagevermögen	0	995
		-66.945	-41.043
KONZERN-CASHFLOW AUS DEN FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN			
-	Dividendenzahlungen an Dritte	-9.055	-8.398
+	Gesellschafterzuschuss	9.770	0
+(-)	Erhöhung (Verminderung) der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	27.388	-11.758
+(-)	Erhöhung (Verminderung) von Anleihen	0	-3.428
		28.103	-23.584
KONZERN-CASHFLOW			
	Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	81.734	64.068
	Konzern-Cashflow aus den Investitionsaktivitäten	-66.945	-41.043
	Konzern-Cashflow aus den Finanzierungsaktivitäten	28.103	-23.584
	Veränderung der liquiden Mittel im Konzern	42.892	-559
+	Veränderung durch Fremdwährungseffekte	3.791	0
+	Anfangsbestand der liquiden Mittel im Konzern	42.720	43.279
	Endbestand der liquiden Mittel im Konzern	89.403	42.720
	bestehend aus Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	89.404	42.720
	Zinszahlungen	15.102	17.102
	Bezahlte Ertragsteuern	4.076	4.247
	Erhaltene Dividenden	0	550

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung.

34 | KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2014 der CROSS Industries AG, Wels

in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Ewige Anleihe (Perpetual Bond)	Rücklagen einschließlich Konzern- bilanzgewinn	Rücklage nach IAS 39
2014					
Stand am 01.01.2014 (angepasst) ¹	1.332	141.220	58.987	-20.751	-1.784
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0	0	0	26.206	-519
Dividenden an Dritte	0	0	0	-3.094	0
Gesellschafterzuschuss	0	9.770	0	0	0
Kauf/Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	0	1.421	0
Endkonsolidierung Wethje Holding-Gruppe	0	0	0	-114	0
Auflösung Kapitalrücklage	0	-13.165	0	13.165	0
Stand am 31.12.2014	1.332	137.825	58.987	16.833	-2.303

2013

Stand am 01.01.2013 (angepasst) ¹	1.332	141.220	58.987	-33.297	-2.261
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0	0	0	13.609	477
Dividenden an Dritte	0	0	0	-3.094	0
Kauf/Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	0	2.058	0
Sonstige erfolgsneutrale Buchungen	0	0	0	-27	0
Stand am 31.12.2013 (angepasst)¹	1.332	141.220	58.987	-20.751	-1.784

¹ Siehe Anhang Punkt (02.4)

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

IAS 19- Rücklage für versicherungs- mathematische Verluste	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Gesamt	Anteile nicht beherr- schender Gesellschafter	Konzern- eigenkapital gesamt
-2.070	-1.138	175.797	132.727	308.524
-1.588	1.742	25.841	31.380	57.221
0	0	-3.094	-5.961	-9.055
0	0	9.770	0	9.770
0	0	1.421	3.607	5.028
114	0	0	-560	-560
0	0	0	0	0
-3.544	604	209.734	161.193	370.927
-1.545	-495	163.942	114.316	278.258
-525	-643	12.918	17.618	30.536
0	0	-3.094	-5.304	-8.398
0	0	2.058	6.061	8.119
0	0	-27	36	9
-2.070	-1.138	175.797	132.727	308.524

I. UNTERNEHMEN

Unternehmensgegenstand der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Edisonstraße 1, ist die Ausübung der Tätigkeit einer Holdinggesellschaft, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Industrieunternehmen und von Unternehmen und Beteiligungen an Industrieunternehmen, die Leitung der zur CROSS Industries-Gruppe gehörenden Unternehmen und Beteiligungen und die Erbringung von Dienstleistungen für diese (Konzerndienstleistungen) sowie allgemein die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Unternehmensberatung. Die CROSS Industries AG ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 261823 i eingetragen.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen vollkonsolidierten Teilkonzerne bzw. Unternehmensgruppen, das Beteiligungsausmaß (unter Berücksichtigung direkter und indirekter Anteile), der Anteil der Stimmrechte sowie der Unternehmensgegenstand zum 31.12.2014 angegeben:

KTM AG

Anteil am Kapital/Stimmrechte: 51,18 %

Die KTM-Gruppe betreibt die Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von motorisierten Freizeitgeräten (Power Sports), insbesondere unter den Marken „KTM“ und „Husqvarna“, sowie die Beteiligung an Unternehmen zur Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von solchen Geräten. Die KTM-Gruppe umfasst zum 31.12.2014 39 in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften in Österreich, den USA, Japan, Südafrika, Mexiko und Indien sowie in verschiedenen anderen Ländern in Europa und Asien. Darüber hinaus hält die KTM-Gruppe unter anderem Beteiligungen an Generalimporteuren in wichtigen Vertriebsmärkten (Neuseeland und Dubai) sowie Beteiligungen an diversen Flagship-Stores in Österreich und Deutschland.

Wesentliche Absatzmärkte sind die USA, Deutschland, Australien, Frankreich, Malaysia, Italien, Großbritannien, Österreich, Spanien und Kanada sowie sonstige europäische Länder.

Pankl Racing Systems AG

Anteil am Kapital/Stimmrechte: 51,13 %

Die Pankl-Gruppe ist auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte, wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie, spezialisiert. Pankl konzentriert sich vorwiegend auf das Entwickeln, das Verbessern sowie das Testen von Produkten. Dabei richtet Pankl sein Hauptaugenmerk auf hochwertige Technologien, kleinste Toleranzen und kurze Leistungszeiten.

Die Pankl-Gruppe hat ein weltweites Firmennetzwerk mit Standorten in Österreich, Deutschland, Großbritannien, der Slowakei, Japan und den USA.

WP AG

Anteil am Kapital/Stimmrechte: 90,00 %

Die WP-Gruppe ist im Motorradzulieferbereich tätig. Die WP-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt an ihrem Sitz in Munderfing, Österreich, Federungselemente, Rahmen, Kühler sowie Auspuffsysteme.

II. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(01) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31.12.2013 und 31.12.2014 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 öUGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erfüllt.

Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 01.01.2014 verpflichtend anzuwenden sind:

- IAS 27 Einzelabschlüsse
- IAS 28 (geändert 2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 10 Konsolidierung
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)
- Übergangsleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)
- Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderung an IAS 39)
- Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten (Änderungen an IAS 36)

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard / Änderung	Anwendungszeitpunkt IASB	Endorsement durch EU?	Anwendungszeitpunkt EU
IFRIC 21 Levies	01.01.2014	ja	17.06.2014
IAS 19 Defined Benefit Plans: Employee Contributions	01.07.2014	ja	01.02.2015
Annual Improvements to IFRS 2010–2012	01.07.2014	ja	01.02.2015
Annual Improvements to IFRS 2011–2013	01.07.2014	ja	01.01.2015
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28:			
Investment Entities: Applying the Consolidation Exception	01.01.2016	nein	–
IAS 1: Disclosure Initiative	01.01.2016	nein	–
IFRS 10 und IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture	01.01.2016	nein	–
IAS 27 Equity Method in Separate Financial Statements	01.01.2016	nein	–
IAS 16 und IAS 41: Bearer Plants	01.01.2016	nein	–
Annual Improvements to IFRS 2012–2014	01.01.2016	nein	–
IFRS 14 Regulatory Deferral Accounts (30.01.2014)	01.01.2016	nein	–

Standard / Änderung	Anwendungszeitpunkt IASB	Endorsement durch EU?	Anwendungszeitpunkt EU
IAS 16 und IAS 38: Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation	01.01.2016	nein	–
IFRS 11 Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations	01.01.2016	nein	–
IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers	01.01.2017	nein	–
IFRS 9 Financial Instruments	01.01.2018	nein	–

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschluss-erstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Die Auswirkungen auf die CROSS Industries-Gruppe werden noch untersucht und können noch nicht abschließend beurteilt werden.

IFRS 9 Finanzinstrumente sieht Änderungen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Impairment von finanziellen Vermögenswerten sowie Regelungen zum Hedge-Accounting vor.

Aufstellungsgrundlage

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen angewendet. Die einbezogenen Unternehmen haben ihre Jahresabschlüsse zum Konzernbilanzstichtag 31.12. aufgestellt.

Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften voll-konsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft bzw. reviewed. Die geprüften Abschlüsse wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit auf Abweichungen nicht gesondert hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (t€) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Das Geschäftsjahr der CROSS Industries AG umfasst den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2014.

(02) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis basiert auf der Anwendung der Standards IFRS 10 und IFRS 11. In den Konzernabschluss werden neben der CROSS Industries AG alle wesentlichen Tochterunternehmen voll einbezogen. Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Für die Bestimmung des Konsolidierungskreises wurde eine Wesentlichkeitsgrenze im Konzern festgelegt. Gesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert, sondern als sonstige langfristige Vermögenswerte ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet bzw. bei Wertminderung abgeschrieben.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Die Ergebnisse, Vermögenswerte und

Schulden von assoziierten Unternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. In der CROSS Industries-Gruppe werden sechs assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 31.12.2014 angeführt (siehe Seite 91).

(02.1) Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt verändert:

	Voll- konsolidiert	At-Equity- konsolidiert
Stand zum 31.12.2013	70	3
Konsolidierungskreiszugänge	2	3
Konsolidierungskreisabgänge	-6	0
Abgänge durch Verschmelzungen	-3	0
Stand zum 31.12.2014	63	6
davon ausländische Unternehmen	41	5

Die CROSS Industries AG als Mutterunternehmen der CROSS Industries-Gruppe wurde in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

(02.2) Konsolidierungskreisveränderungen

Aufgegebene Geschäftsbereiche – Wethje-Gruppe

Am 01.10.2014 hat die CROSS Industries AG den Verkauf von 51 % der Wethje-Gruppe an die Mitsubishi Rayon Co., Ltd., Japan, den weltweit drittgrößten Hersteller von Verbundfaserstoffen im Carbon Composite-Bereich, abgeschlossen. 49 % verbleiben bei der CROSS Industries AG, wobei für weitere 23 % der Anteile eine Put-/Call-Option (ausübbar ab dem 01.10.2017) abgeschlossen wurde.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr wurde dahingehend angepasst, dass die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche in der entsprechenden Position separat von den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen werden.

Die Aufwendungen und Erträge sowie der Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich stellen sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlustrechnung in t€	01-09/2014	2013
Umsatzerlöse	23.967	25.148
Aufwendungen	-25.617	-32.079
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-1.650	-6.931
Finanzergebnis	-471	-461
Ergebnis vor Steuern	-2.121	-7.392
Ertragsteuern	-29	-621
Ergebnis nach Steuern	-2.150	-8.013
Endkonsolidierungserfolg	4.236	0
Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Bereichs	2.086	-8.013

Cashflow in t€	01-09/2014	2013
Operativer Cashflow	-2.705	-4.125
Investitions-Cashflow	-621	-7.467
Finanzierungs-Cashflow	2.889	10.650
	-437	-942

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

Bilanz in t€	01.10.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	363	800
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.630	3.882
Vorräte	6.795	5.404
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	24.374	25.186
Sonstige Vermögenswerte	743	876
Summe Vermögenswerte	36.905	36.148
Finanzverbindlichkeiten	17.499	17.115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.511	3.843
Sonstige Schulden	5.304	5.954
Summe Schulden	27.314	26.912
Eigenkapital	9.591	9.236

Rücknahme der Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich – Durmort Teppichbodenfabrik GmbH, Hartberg, Österreich

Für die Durmort Teppichbodenfabrik GmbH mit Sitz in Hartberg wurde seit Juni 2013 ein strategischer Partner gesucht. Seit diesem Zeitpunkt wurde die Gesellschaft als „aufgegebenen Geschäftsbereich“ im Konzernabschluss der CROSS Industries AG ausgewiesen. Da Verkaufsverhandlungen 2014 ohne Ergebnis beendet wurden, wurde die Rücknahme der Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich beschlossen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung werden wiederum Verhandlungen über den Verkauf von Anteilen an der Gesellschaft mit einem Interessenten geführt, deren Ausgang allerdings offen ist. Deshalb erfolgt zum 31.12.2014 keine Umgliederung gemäß IFRS 5.

Somit werden die Vermögensgegenstände und Schulden des Geschäftsbereiches in die entsprechenden Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zurückgegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Vorjahr wurde ebenfalls gemäß IFRS 5.36 angepasst.

Die Durmort Teppichbodenfabrik GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 41.808 t€ (Vorjahr: 39.466 t€) und ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von 1.808 t€ (Vorjahr: 151 t€). Die Bilanzsumme beträgt 11.007 t€ (Vorjahr: 11.855 t€).

Sonstige Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die im Geschäftsjahr 2013 neu gegründete Vertriebsgesellschaft KTM Sportmotorcycle Singapore PTE Ltd. hat die Vertriebstätigkeit in 2014 voll aufgenommen. Daher erfolgte die Erstkonsolidierung zum 01.07.2014 rückwirkend zum 01.01.2014.

Die Tätigkeiten sowie das Vermögen der Pankl Aerospace Innovations, LLC – einer 100%-Tochter der Pankl Aerospace Systems, Inc. – wurde von der Pankl Aerospace Systems, Inc. übernommen. Die Gesellschaft wurde in Folge aufgelöst. Auf eine gesonderte Darstellung im Cashflow wurde aus Wesentlichkeitsüberlegungen verzichtet.

Nach Verkauf der restlichen Anteile an der SMP Deutschland GmbH und an der SMP Automotive Technology Iberica, S.L. wurde die PF Beteiligungsverwaltungs GmbH aufgrund Unwesentlichkeit im Geschäftsjahr 2014 endkonsolidiert. Der Endkonsolidierungserfolg in Höhe von -1.055 t€ wurde im sonstigen Finanz- und Beteiligungsergebnis erfasst.

(02.3) Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen

Die Auswirkungen der Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen sowie die Veränderung an dem den Anteilseignern zurechenbaren Eigenkapital während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Erworbener bzw. abgegangener Buchwert nicht beherrschender Anteile	-3.607	-6.061
Erhaltener/gezahlter Kaufpreis an nicht beherrschende Anteilseigner	5.028	8.119
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag	1.421	2.058

(02.4) Korrektur Firmenwert und nicht beherrschte Anteile

Im Zuge der erstmaligen Anwendung von IFRS 12 wurde eine detaillierte Analyse der nicht beherrschten Anteile vorgenommen. Dabei wurde festgestellt, dass im Geschäftsjahr 2004/05 im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses der KTM AG (damals: KTM Power Sports AG) zum 31.05.2005 sowohl der Firmenwert als auch die nicht beherrschten Anteile überhöht ausgewiesen wurden.

Zum 31.05.2005 wurden die von der KTM-Gruppe angesetzten Vermögenswerte und Schulden zu Fair Values übernommen. Für die Ermittlung des Firmenwertes wurde der Anschaffungspreis dem zum Fair Value bewerteten Nettovermögen gegenübergestellt. Da im angesetzten Nettovermögen der KTM-Gruppe bereits ein Firmenwert in Höhe von 78.394 t€ enthalten war (Vorgangsweise analog zur Full Goodwill-Methode), wurden folglich im Ausmaß des nicht beherrschten Anteils an der KTM-Gruppe (48,22 %) sowohl der Firmenwert als auch die nicht beherrschten Anteile um 37.802 t€ überhöht ausgewiesen.

Die Korrektur wird gemäß IAS 8.42 für alle dargestellten Vergleichsperioden dargestellt.

Die Auswirkung auf die dargestellten Vergleichsperioden stellt sich wie folgt dar:

in t€	01.01.2013	Anpassungen	01.01.2013 angepasst	31.12.2013	Anpassungen	31.12.2013 angepasst
Firmenwert	156.518	-37.802	118.716	156.259	-37.802	118.457
Nicht beherrschte Anteile	152.118	-37.802	114.316	170.529	-37.802	132.727

Die Korrektur hatte keine Auswirkung auf das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie.

(03) KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Kapitalkonsolidierung: Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden im Erwerbszeitpunkt, das ist der Tag, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird, die neu bewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebes der Gegenleistung und, sofern zutreffend, dem Betrag für die nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt bereits gehaltenen Anteile gegenübergestellt. Ein verbleibender positiver Wert wird als Firmenwert aktiviert; ein verbleibender negativer Wert wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze als „Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert“ in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst. Mit dem Erwerb verbundene Nebenkosten werden als Aufwand erfasst. Der Betrag für die nicht beherrschenden Anteile wird – sofern nicht anders angegeben – mit dem anteiligen Reinvermögen am erworbenen Unternehmen ohne Firmenwertkomponente erfasst.

Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 01.10.2009 wurden entsprechend den Übergangsvorschriften fortgeführt.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, werden direkt und ausschließlich im Eigenkapital erfasst, ohne dass dabei Anpassungen an den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft oder beim Firmenwert vorgenommen werden.

Innerhalb der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** wurden konzerninterne Umsätze und sonstige Erträge mit Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen verrechnet. Damit werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur Außenumsatz Erlöse ausgewiesen.

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** wurden alle Verbindlichkeiten, Forderungen und Ausleihungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen konsolidiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vorräten bzw. Anlagevermögen wurden eliminiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung werden bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen in Ansatz gebracht.

Die **Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** am Eigenkapital werden als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Minderheitenanteile werden bei Vorliegen von Andienungsrechten in die Verbindlichkeiten umgegliedert.

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures werden nach der **Equity-Methode** erfasst. Dabei werden nach dem Erwerb der Anteile eingetretene Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens/Joint Ventures erfasst. Wenn der auf den Konzern entfallende Anteil von Verlusten die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen/Joint Venture übersteigt, wird der Buchwert dieser Beteiligung (inklusive langfristiger Investments) auf Null abgeschrieben, und weitere Verluste werden nur erfasst, soweit der Konzern zu einer Zahlung verpflichtet ist oder eine solche geleistet hat. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen/Joint Ventures werden in allen wesentlichen Belangen gemäß IFRS aufgestellt oder auf IFRS übergeleitet. Der mit einem assoziierten Unternehmen/Joint Venture verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Währungsumrechnung: Die Konzernwährung ist der Euro. Die außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbständige Unternehmen angesehen. Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt daher die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Transaktionen in Fremdwährung mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in den Einzelabschlüssen in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
US-Dollar	1,2141	1,3791	1,3288	1,3281
Britisches Pfund	0,7789	0,8337	0,8064	0,8493
Schweizer Franken	1,2024	1,2276	1,2146	1,2309
Japanischer Yen	145,2300	144,7200	140,3772	129,6595
Südafrikanischer Rand	14,0353	14,5660	14,4065	12,8308
Mexikanischer Peso	17,8679	18,0731	17,6621	16,9644

(04) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind mit Ausnahme der verpflichtend neu anzuwendenden Standards identisch mit jenen des Geschäftsjahres 2013.

Um die Aussagekraft des Konzernabschlusses zu verbessern, wurden zum 31.12.2014 einzelne Posten und Darstellungen anders aufgliedert sowie die Abfolge der Angaben teilweise neu gegliedert und Darstellungen in den Angaben angepasst bzw. ergänzt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Ausweis des Postens „Geleistete Anzahlungen auf Vorräte“ geändert. Dieser Posten wird, anstatt wie bisher unter den Vorräten, unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Durch die Änderung der Darstellung ergibt sich keine Änderung in der Bewertung. Die Vorjahresbeträge wurden aufgrund Unwesentlichkeit nicht angepasst.

Die Erstkonsolidierungen von 16 Vertriebsgesellschaften der KTM-Gruppe zum 31.12.2013 führte zu Nettobuchwertzugängen bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten von in Summe 4.748 t€. Da die Informationen über die Trennung der Nettobuchwertzugänge in historische Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen zum Konzernabschluss 2013 nicht vorlagen, wurden die Zugänge als Nettobetrag in den „Zugängen Anschaffungskosten“ dargestellt. Im Konzernabschluss zum 31.12.2014 wurde die Darstellung des Vorjahres korrigiert und die Zugangseffekte getrennt in den Zugängen bei Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen in der Überleitung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten dargestellt. Die Korrektur hatte keine Auswirkungen auf die Buchwerte.

Bei der unter Punkt (28.3) dargestellten Altersverteilung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Forderungen zum 31.12.2013 wurde nachträglich eine fehlerhafte Darstellung festgestellt, die im vorliegenden Konzernanhang korrigiert wurde.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag bzw. eines Geschäftsjahres realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** in Anwendung gebracht.

Umsatzerlöse werden nach dem Gefahrenübergang bzw. nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst.

Sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Erträge gibt.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert. **Dividenderträge** werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Konzernbilanz

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden die Einzelkosten einschließlich der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Finanzierungskosten, die sich bei direkter Zurechnung von Fremdkapital ergeben bzw. die sich bei Anwendung eines durchschnittlichen Kapitalisierungszinssatzes auf die angefallenen Aufwendungen ergeben, werden gemäß IAS 23 aktiviert.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird dann vorgenommen, wenn die zukünftig zu erwartenden abgezinsten Erfolgsbeiträge (Future Cashflows) die aktuellen Buchwerte unterschreiten.

In den Sachanlagen sind auch als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property) enthalten. Sie umfassen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu den Sachanlagen gemäß dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen bilanziert. Der Fair Value wird entweder an Hand von anerkannten Bewertungsmethoden intern ermittelt oder basiert auf externen Gutachten.

Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen, werden diese als Finanzierungsleasing erfasst. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrages. Die Leasingraten werden in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt. Der Ausweis erfolgt unter den Sachanlagen bzw. die Zahlungsverpflichtungen unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Der Zinsanteil der Leasingverpflichtung wird direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und eine entsprechende Abwertung im Bedarfsfall ergebniswirksam berücksichtigt.

Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests werden Firmenwerte den Cash Generating Units zugeordnet. Der Wertminderungsaufwand der Cash Generating Unit wird durch Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwertes (inklusive zugeordnetem Firmenwert) mit dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert errechnet.

Die dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Cashflows basieren auf der aktuellsten, vom Vorstand genehmigten Planung. Die Planung umfasst einen Planungshorizont von fünf Jahren. Nach dem Detailplanungszeitraum werden unter der Annahme der Unternehmensfortführung die Cashflows der fünften Detailplanungsperiode als Basis für die Errechnung einer ewigen Rente herangezogen. Die Planung basiert auf internen Annahmen über die zukünftigen Absatz-, Preis- und Kostenentwicklungen, die zukünftige Erschließung neuer Märkte sowie die Zusammensetzung des Produktmix. Die Annahmen beruhen im Wesentlichen auf den langjährigen Erfahrungswerten und der Einschätzung des Managements.

Für die Durchführung von Werthaltigkeitstests wurde der Nutzungswert herangezogen, welcher den Barwert der zukünftigen geschätzten Cashflows vor Steuern darstellt. Die Bestimmung des Diskontierungszinssatzes (gewogener Kapitalkostensatz) erfolgt auf Basis extern verfügbarer Kapitalmarktdaten.

Die Berechnung erfolgte unter Anwendung der folgenden Diskontierungssätze vor Steuer:

	31.12.2014	31.12.2013
KTM-Gruppe	10,4 %	11,3 %
Pankl-Gruppe	10,7 %	11,0 %
WP-Gruppe	10,5 %	10,9 %

Die Ergebnisse der Wertminderungstests sind hinsichtlich der operativen Ergebnisse (EBIT) sowie des Diskontierungszinssatzes sensitiv. Eine Sensitivitätsanalyse ergibt, unter jeweils sonst gleichen Bedingungen, dass ein Abwertungsbedarf erstmalig bei Überschreiten dieser Grenzen gegeben ist.

	31.12.2014	31.12.2013
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes vor Steuer	2,1 %	2,1 %
Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT)	-19,0 %	-20,0 %

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer
Software	3 bis 5 Jahre
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1 bis 15 Jahre

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs-, Entwicklungs- und Modellpflegephase. In der Forschungs- und Modellpflegephase angefallene Kosten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens sowie dessen Marktgängigkeit, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Die planmäßige Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten, die eindeutig Projekten zugeordnet werden können, erfolgt mit dem Beginn der Serienproduktion.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der ursprünglichen Kaufpreisallokation angesetzte Marke „KTM“ in Höhe von 60.000 t€, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und allfällige notwendige Wertminderungen ergebniswirksam berücksichtigt. Der Vorstand geht von einer unbestimmten Nutzungsdauer der Marke „KTM“ aus, da die Rechte in den relevanten Absatzmärkten keinen zeitlichen, rechtlichen oder vertraglichen Einschränkungen unterliegen und aufgrund der nachhaltigen Bekanntheit der Marke auch keine wirtschaftliche Entwertung vorliegt.

Der Markenbewertung liegt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zugrunde und die Bewertung erfolgt auf Basis der Lizenzpreisanalogie-Methode. Die der Bewertung zugrunde gelegte Lizenzrate in Höhe von 1,5 % der Umsatzerlöse wurde aus vergleichbaren öffentlich verfügbaren Lizenzvereinbarungen abgeleitet. Die Berechnung des Impairment-Erfordernisses zum 31.12.2014 erfolgte analog zum Firmenwert-Wertminderungstest auf Basis der aktuellen Fünfjahresplanung. Als Diskontierungszinssatz wurden die vermögenswertspezifischen Kapitalkosten in Höhe von 14,0 % (Vorjahr: 15,5 %) angesetzt, die sich aus dem Konzern-Vorsteuer-WACC in Höhe von 11,0 % (Vorjahr: 12,5 %) und einem Risikozuschlag für die Marke in Höhe von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) zusammensetzen. Der Risikozuschlag wurde auf Basis des WACC-to-WARA-Konzepts abgeleitet.

Die wesentlichen wertbestimmenden Parameter bei der Bewertung der Marke „KTM“ sind der Diskontierungszinssatz, die Lizenzgebühr sowie die geplanten Umsatzerlöse. Eine Sensitivitätsanalyse für diese Parameter ergibt, unter sonst gleich bleibenden Bedingungen, eine ausreichende Deckung des Buchwertes bei Anwendung eines Konzern-Vorsteuer-WACC von 26,5 % (Vorjahr: 21,0 %) sowie bei sonst gleich bleibenden Bedingungen bei einer Lizenzgebühr von 0,7 % (Vorjahr: 0,9 %). Bei sonst gleich bleibenden Bedingungen ist bei einer Verringerung der künftig geplanten Umsatzerlöse bis zu einem Ausmaß von 56,0 % (Vorjahr: 39,0 %) eine ausreichende Deckung des Buchwertes gegeben.

Abgrenzungsposten für aktive und passive latente Steuern werden für zukünftig zu erwartende steuerliche Auswirkungen aus Geschäftsvorfällen, die bereits entweder im Konzernabschluss oder in der Steuerbilanz ihren Niederschlag gefunden haben (zeitliche Differenzen), gebildet. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit saldiert ausgewiesen. Für die Unterschiede der steuerlichen Basis von vollkonsolidierten oder at-Equity bewerteten Anteilen zum entsprechenden konzernalen Eigenkapital werden nur latente Steuern abgegrenzt, wenn eine Realisierung in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Finanzinstrumente

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Originäre Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden mit ihrem Marktpreis bewertet, Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen (Held-to-Maturity Investments), werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte (Financial Assets Available-for-Sale) werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Als beizulegender Zeitwert werden grundsätzlich die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt; Bewertungsänderungen werden, sofern wesentlich, im sonstigen Ergebnis erfasst. In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitalinstrumente enthalten, welche nicht auf einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bilanziert.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten werden bei objektiven Hinweisen vorgenommen. Dazu zählen beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug des Schuldners oder Emittenten. Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält einen Rückgang um 20 % für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks sowie maximal drei Monate laufende Festgelder (vom Erwerbszeitpunkt gerechnet) und werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsforderungen werden umgerechnet mit dem Stichtagskurs, abzüglich aufgrund von erkennbaren Risiken notwendigen Wertminderungen, angesetzt. Finanzielle Forderungen sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden nur dann vorgenommen, wenn sie als uneinbringlich oder zum Teil uneinbringlich angesehen werden. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung entweder direkt oder durch Anpassung des Wertberichtigungskontos rückgängig gemacht.

Finanzielle Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Finanzielle Schulden sind der Kategorie „Financial Liabilities at Amortized Cost“ zugeordnet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Die im Zusammenhang mit Anleihen angefallenen Emissionskosten werden über die Laufzeit verteilt angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden im Wesentlichen zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, die Differenziertheit von Cashflows aus künftigen Transaktionen auszugleichen. Als Grundlage zur Planung der künftigen Zahlungsflüsse dienen die voraussichtlichen Umsatzerlöse in Fremdwährung.

Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten bewertet. Die CROSS Industries-Gruppe wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente die Regeln des Cashflow-Hedge-Accounting gemäß IAS 39 an. Fair Value-Hedge-Accounting findet im CROSS Industries-Konzern keine Anwendung.

Ein **Cashflow-Hedge** liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes. Bei den in der CROSS Industries-Gruppe eingesetzten Fremdwährungsabsicherungen wird in der Folge die Marktwertveränderung der Derivate ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Ab diesem Zeitpunkt stehen der Marktwertveränderung die Stichtagskursbewertung der Fremdwährungsforderung bzw. -verbindlichkeiten aus der Lieferung bzw. Leistung gegenüber. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Anwendung des Hedge-Accountings müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Zum einen muss eine Dokumentation der Sicherungsbeziehungen vorliegen und zum anderen muss die Hedging-Effektivität in regulär wiederkehrenden Messungen zwischen 80 % und 125 % liegen. Durch Effektivitätstests wird der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen nachgewiesen.

Für die Effektivitätsmessung bei Währungsabsicherungen werden Grund- und Sicherungsgeschäfte je abgesichertem Risiko in sogenannte Laufzeitbänder zusammengefasst. Die Laufzeitbänder sollten höchstens ein Quartal umfassen. Prospektiv wird die Sicherungsbeziehung durch einen Vergleich der wesentlichen Konditionen (Laufzeit etc.) des Sicherungs- als auch Grundgeschäftes getestet. Die retrospektive Effektivitätsmessung wird unter Verwendung der Dollar-Offset-Methode durchgeführt. Dazu werden die Fair Value-Änderungen des Grundgeschäftes den Fair Value-Änderungen des Sicherungsgeschäftes gegenübergestellt und beurteilt.

Bei Zinsabsicherungen erfolgt die Messung der prospektiven Effektivität anhand einer Sensitivitätsanalyse und die der retrospektive Effektivitätstest unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinne des IAS 39 erfüllen, werden als **Handelsgeschäfte** qualifiziert und der Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss“ (Held-for-Trading) zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und wird anhand anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt. Die Basis dazu bilden die zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Zinssatz, Wechselkurse etc.). Zur Bewertung von Devisentermingeschäften wird der Terminkurs des Bilanzstichtages herangezogen. Bei vorliegenden positiven Marktwerten wird durch ein sogenanntes Credit Value Adjustment (CVA) die Bonität des Vertragspartners in die Bewertung miteinbezogen. Bei negativen Marktwerten wird ein Debit Value Adjustment (DVA) abgeschlagen, um das eigene Ausfallrisiko zu berücksichtigen. Zur Schätzung der Bewertung werden eigene Modelle verwendet. Diese werden mittels Bankbewertungen verplausibilisiert.

Fertigungsaufträge werden mit den Herstellungskosten zuzüglich des bis zum Bewertungszeitpunkt angefallenen Gewinns und abzüglich einer Rückstellung für drohende Verluste sowie abzüglich Teilfaktoren bilanziert, sofern der Fertigstellungsgrad verlässlich ermittelt werden kann. Die Gesellschaft ermittelt den Fertigstellungsgrad auf Basis von erreichten Meilensteinen. Die Kosten enthalten alle Aufwendungen, die in direktem Bezug zu den spezifischen Projekten stehen, sowie einen Anteil fixer und variabler Gemeinkosten, die auf Grundlage der normalen Auslastung für Fertigungsaufträge der Gruppe anfallen. Sofern der Fertigstellungsgrad nicht zuverlässig ermittelt werden kann, wird kein Gewinn ausgewiesen, und die entsprechenden Umsatzerlöse werden nur bis zur Höhe der angefallenen Kosten für Fertigungsaufträge ausgewiesen („Zero Profit Margin-Methode“). Finanzierungskosten sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungspreis am Bilanzstichtag bewertet. Dabei kommt grundsätzlich das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Eine Reichweitenanalyse mit Abwertung bei eingeschränkter Verwendbarkeit wird durchgeführt.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind hingegen nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierenden Vermögenswerte gemäß IAS 23 darstellen.

Die **Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer** setzen sich aus Verpflichtungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder zusammen. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die CROSS Industries-Gruppe zudem verpflichtet, an alle MitarbeiterInnen in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 01.01.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die Gesellschaft monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausgezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die Gesellschaft ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

Aufgrund von Einzelzusagen sind einzelne Gesellschaften der CROSS Industries-Gruppe verpflichtet, Pensionszahlungen zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung). Aufgrund von kollektivvertraglichen Vereinbarungen sind die Gesellschaften der CROSS Industries-Gruppe verpflichtet, an MitarbeiterInnen in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung).

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt und gegebenenfalls dem Fair Value des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt.

Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den planmäßig ermittelten Abfertigungspflichten und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten werden abzüglich latenter Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte ergebniswirksam gebildet.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln, die in den Einzelabschlüssen einzelner Gesellschaften als gesonderter Posten ausgewiesen werden, werden im Konzernabschluss unter dem langfristigen Fremdkapital gezeigt.

Eine **Eventualverbindlichkeit** ist eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Weiters ist eine Eventualverbindlichkeit eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wird, weil ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Es werden Erfahrungswerte herangezogen, welche vom Management für angemessen empfunden werden. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wenn sich angenommene Parameter entgegen der Erwartung entwickeln. Bei Bekanntwerden neuer Gegebenheiten werden diese entsprechend berücksichtigt und bisherige Annahmen entsprechend angepasst.

Es werden Annahmen insbesondere zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer getroffen. Zum Bilanzstichtag waren Firmenwerte in Höhe von 117.261 t€ (Vorjahr: 118.457 t€) sowie die Marke „KTM“ in Höhe von 61.103 t€ (Vorjahr: 61.103 t€) angesetzt. Die jährliche Überprüfung durch einen Werthaltigkeitstest sowie die Sensitivitätsanalyse werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Aktive latente Steuern auf nicht verfallbare steuerliche Verlustvorträge werden unter der Annahme angesetzt, dass zukünftig ausreichend steuerliches Einkommen zur Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge erwirtschaftet wird. Bei Unsicherheiten in den Annahmen werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zum 31.12.2014 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 13.441 t€ (Vorjahr: 19.969 t€) aktiviert. Aufgrund der aktuellen Steuerplanung geht das Management von einer Verwertung der zum 31.12.2014 angesetzten Verlustvorträge innerhalb der nächsten sieben Jahre aus. Weitere Details zu den latenten Steuern sind den Erläuterungen im Punkt (11) zu entnehmen.

Im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings werden Einschätzungen zum Eintritt von künftigen Zahlungsströmen getroffen. Die Planung künftiger Zahlungsströme leitet sich aus der Absatz- und Bestellmengenplanung ab, wird monatlich auf die Zielerreichung überprüft und mit Erfahrungswerten aus der Vergangenheit verplausibilisiert. Gemäß der internen Währungsabsicherungsrichtlinie werden Fremdwährungsabsicherungen grundsätzlich rollierend für eine Reichweite von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen. Die Sicherungsquote der einzelnen Währungen wird von der Planungsunsicherheit im jeweiligen Markt, der Volatilität der Währung und den Sicherungskosten abhängig gemacht. Auf Basis der Bedeutung von Währungen (Volumen, Ergebnisrelevanz) werden Gruppierungen vorgenommen, woraus sich unterschiedliche Vorgehensweisen ergeben. Die Sicherungsquote pro Währung darf jedoch maximal 80 % des Fremdwährungsexposures nicht übersteigen. Details zu den Sensitivitäten, die für Währungs- und Zinsrisiken bestehen, sind den Erläuterungen im Punkt (28.3) „Finanzrisikomanagement“ zu finden.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer. Es werden Annahmen zu den folgenden Faktoren getroffen: Erwartungswerte, demografische Annahmen wie das Pensionsalter von Frauen/Männern und Mitarbeiterfluktuation sowie finanzielle Annahmen wie Rechnungszinssatz und künftige Lohn- und Gehaltstrends. Zum Bilanzstichtag waren Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 19.379 t€ (Vorjahr: 14.792 t€) angesetzt. Weitere Erläuterungen sind dem Punkt (26) „Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ zu entnehmen.

Bei den Rückstellungen bestehen Schätzungen, um Eintrittswahrscheinlichkeiten zu beurteilen und um den voraussichtlichen Betrag für die Bewertung der Verpflichtung zu ermitteln. Diese Annahmen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung. Aufgrund von Erfahrungswerten wurde ein direkter Zusammenhang pro Produktgruppe zwischen angefallenen Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen festgestellt. Das Management geht aufgrund der langjährigen Erfahrungswerte davon aus, dass diese Beziehung konstant bleibt. Der durchschnittliche Prozentsatz der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen wird mehrmals jährlich geprüft und bei Bedarf angepasst. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ergibt sich somit aus einem, über einen dreijährigen Beobachtungszeitraum ermittelten durchschnittlichen Anteil der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen. Zum 31.12.2014 wurden Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen in Höhe von 7.382 t€ (Vorjahr: 5.601 t€) angesetzt.

Die Entwicklung der Rückstellungen ist dem Punkt (25) „Rückstellungen“ zu entnehmen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE ZUR KONZERNBILANZ

(05) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

in t€	2014	2013
KTM-Produkte	864.635	716.390
Pankl High Performance-Produkte	165.027	139.804
WP-Produkte	121.091	111.087
Sonstige	48.948	49.459
Konsolidierung	-113.401	-106.149
	1.086.300	910.591

Sponsorgelder und -beiträge sowie teilweise Fördergelder werden offen von den korrespondierenden Aufwendungen abgezogen.

Umsatzerlöse nach Regionen

in t€	Europa		Nordamerika		Sonstige	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsätze	633.731	538.755	241.417	196.774	211.152	175.062

Die Aufteilung nach geografischen Bereichen der Außenumsätze erfolgt nach dem Sitz der Kunden.

(06) DARSTELLUNG DER AUFWANDSARTEN

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

in t€	2014	2013
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	603.571	502.076
Personalaufwand	104.506	96.078
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	22.620	21.833
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.013	20.150
	749.710	640.137

Vertriebs- und Rennsportaufwendungen

in t€	2014	2013
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	19.301	36.884
Personalaufwand	47.790	30.389
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	4.049	3.232
Sonstige betriebliche Aufwendungen	67.244	47.013
Sponsorgelder und sonstige betriebliche Erträge	-10.053	-7.560
	128.331	109.958

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

in t€	2014	2013
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	1.259	2.295
Personalaufwand	9.071	7.037
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	21.988	20.319
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.764	2.658
Fördergelder und sonstige betriebliche Erträge	-6.643	-5.295
	31.439	27.014

Verwaltungsaufwendungen

in t€	2014	2013
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	534	316
Personalaufwand	29.227	26.035
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	6.270	5.317
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.894	30.103
Sonstige betriebliche Erträge	-1.153	-4.842
	67.772	56.929

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Funktionsbereichen ausgewiesen (siehe dazu oben).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf die Berichtsperiode entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2014	2013
Jahresabschlussprüfung aller Einzelgesellschaften	370	346
Konzernabschlussprüfung	286	246
Sonderprüfungen	17	5
Sonstige Leistungen	160	41
	833	638

(07) VORSTANDS- UND GESCHÄFTSFÜHRERBEZÜGE UND ANGABEN ÜBER MITARBEITER

Im CROSS Industries-Konzern wurden für die Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeit Bezüge in Höhe von 7.407 t€ (Vorjahr: 6.695 t€) gewährt. Zum 31.12.2014 bestehen Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände in Höhe von 2.087 t€ (Vorjahr: 1.405 t€).

Für das Geschäftsjahr 2014 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2015) wird eine Vergütung an den Aufsichtsrat der CROSS Industries AG von insgesamt 73 t€ (Vorjahr: 96 t€) vorgeschlagen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Aufsichtsrates der CROSS Industries AG.

Mitarbeiter	2014
Stand am 01.01.	3.928
Veränderungen im Geschäftsjahr	453
Konsolidierungskreisänderung	-327
Stand am 31.12.	4.054
davon Arbeiter	2.106
davon Angestellte	1.948

Der gesamte Personalaufwand 2014 betrug 211.949 t€ (Vorjahr: 177.764 t€).

(08) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2014	2013
Gewährleistungsaufwendungen	17.535	13.290
Übrige Aufwendungen	229	333
	17.764	13.623

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Abschreibungen in Höhe von 164 t€ (Vorjahr: 86 t€) enthalten.

(09) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	2014	2013
Fördergelder	636	657
Erträge aus dem Abgang von Anlagen	202	956
Versicherungserträge	2	71
Übrige sonstige Erträge	882	1.290
	1.722	2.974

(10) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	2014	2013
Zinserträge	1.182	997
Zinsaufwendungen	-18.145	-19.229
Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen	356	12.447
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	-4.455	-2.247
	-21.062	-8.032

Das Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Beteiligungen ist unter Punkt (17) dargestellt.

Im sonstigen Finanz- und Beteiligungsergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten in Höhe von 2.365 t€ (Vorjahr: –465 t€), Aufwendungen in Zusammenhang mit langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 7.574 t€ (Vorjahr: 1.207 t€) sowie Fremdwährungsgewinne mit 754 t€ (Vorjahr: –619 t€) enthalten.

(11) ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueraufwände und -erträge des Konzerns teilen sich wie folgt in laufende und latente Steuern auf:

in t€	2014	2013
Laufende Steuer	–9.370	–7.322
Latente Steuern	–7.698	–4.879
	–17.068	–12.201

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften der CROSS Industries-Gruppe unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 %. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen oder verabschiedeten Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 10 % bis 40 %.

Eine Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand/-ertrag des Geschäftsjahres (Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 25,0 % auf das Ergebnis vor Steuern) in Höhe von 71.944 t€ (Vorjahr: 57.872 t€) auf den tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand/-ertrag kann wie folgt dargestellt werden:

in t€	2014	2013
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	–17.985	–14.468
Nicht temporäre Differenzen	–3.332	1.186
Ansatz/Wertberichtigungen/Verbrauch von Verlustvorträgen	2.799	–4.585
Steuern aus Vorperioden	198	843
Effekte ausländischer Steuersätze	–758	92
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	57	3.118
Investitionsbegünstigungen	1.146	976
Sonstiges	807	637
	–17.068	–12.201

Die in der CROSS Industries-Gruppe vorhandenen und aktivierten steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

in t€	Verlustvortrag	davon wertberichtigt	Verbleibender Verlustvortrag	Aktive latente Steuer
31.12.2014				
CROSS Industries AG, Wels	17.516	–17.516	0	0
CROSS KraftFahrZeug GmbH, Wels	2.175	–2.175	0	0
KTM AG, Mattighofen	42.593	0	42.593	10.648
Pankl-Gruppe, Bruck an der Mur	14.123	–4.662	9.461	2.793
WP-Gruppe, Munderfing	1.644	–1.644	0	0
Durmont Teppichbodenfabrik GmbH, Hartberg	2.161	–2.161	0	0
	80.212	–28.158	52.054	13.441

in t€	Verlust- vortrag	davon wert- berichtigt	Verbleibender Verlustvortrag	Aktive latente Steuer
31.12.2013				
CROSS Industries AG, Wels	33.564	-33.564	0	0
CROSS KraftFahrZeug GmbH, Wels	4.495	-4.495	0	0
PF Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wels	27.785	-27.785	0	0
KTM AG, Mattighofen	83.054	-16.612	66.442	16.611
Pankl-Gruppe, Bruck an der Mur	16.015	-4.107	11.908	3.358
WP AG (vormals: CROSS Motorsport Systems GmbH), Munderfing	27.121	-27.121	0	0
WP Immobilien GmbH (vormals: CROSS Immobilien GmbH), Munderfing	689	-689	0	0
Wethje-Gruppe, Hengersberg, Deutschland	9.466	-9.466	0	0
Sonstige	2.716	-2.716	0	0
	204.905	-126.555	78.350	19.969

Abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste (einschließlich offene Siebtelabschreibungen), auf welche keine aktiven latenten Steuern aktiviert wurden, belaufen sich auf 29.536 t€ (Vorjahr: 156.202 t€). Die Wertberichtigung der Verlustvorträge und temporären Differenzen wurde in der Höhe vorgenommen, in der eine mittelfristige Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht hinreichend sicher angenommen werden kann.

Insgesamt errechnen sich die aktiven und passiven latenten Steuern aus folgenden Bilanzposten:

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Aktive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	732	309
Vorräte	4.895	1.851
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	1.138	1.146
Verlustvorträge	13.441	19.969
Personalverbindlichkeiten	4.418	2.719
Rückstellungen	1.651	421
Verbindlichkeiten	1.370	2.547
	27.645	28.962
Saldierung	-21.520	-22.026
	6.125	6.936

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Passive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	-266	-4.029
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	-39.855	-36.902
Sachanlagen	-3.039	-2.990
Subventionen	-109	-119
Sonstige	-46	-95
	-43.315	-44.135
Saldierung	21.520	22.026
	-21.795	-22.109

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	2014	2013
Latente Steuern (netto) am 01.01.	-15.173	-9.838
Veränderung Konsolidierungskreis	913	0
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	-7.698	-5.434
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	1.129	-5
Fremdwährung	318	98
Umgliederung	4.750	0
Sonstige Veränderungen	90	6
Latente Steuern (netto) am 31.12.	-15.671	-15.173

Im Geschäftsjahr 2012 wurde bei KTM eine Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken in Höhe von 4.750 t€ gebildet, die in den passiven latenten Steuern ausgewiesen wurde. Davon wurden im Geschäftsjahr 2.030 t€ verbraucht bzw. aufgelöst und der Restbetrag in Höhe von 2.720 t€ in den Posten „Steuerschulden“ umgliedert. Die Umgliederung führt lediglich zu einer Ausweisänderung in der Bilanz. Auf eine Anpassung des Vorjahres wurde aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

Die aufgrund temporärer Differenzen nicht erfassten latenten Steuern auf Anteile an Tochterunternehmen und at-Equity bewerteten Unternehmen betragen 179 t€ (Vorjahr: 122 t€).

(12) ERGEBNIS AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN

in t€	2014	2013
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereiches (Wethje-Gruppe)	2.086	-8.013
Nachträgliche Aufwendungen aus dem Verkauf der Peguform-Gruppe 2011	0	-5.975
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2.086	-13.988

Als aufgebener Geschäftsbereich ist die Wethje-Gruppe, Hengersberg, Deutschland, dargestellt. Hierzu wird auf Punkt (02.2) verwiesen.

Im Vorjahr wurden im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen auch die Aufwendungen im Zusammenhang mit zwei Gewährleistungsfällen (Schiedsklage und Steuernachzahlung aus der Betriebsprüfung der SMP Deutschland GmbH) aus dem Verkauf der Peguform-Gruppe im November 2011 ausgewiesen. Die Aufwendungen beinhalten dabei auch damit in Zusammenhang stehende Beratungskosten.

(13) SACHANLAGEN

in t€	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
2014						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 01.01.2014	23.685	149.897	131.436	176.223	14.959	496.200
Währungsumrechnung	13	922	1.973	1.466	33	4.407
Zugang aufgrund Rücknahme des Ausweises als aufgegebener Geschäftsbereich	0	0	3.337	310	366	4.013
Zu-/Abgänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	-1.884	-13.795	-7.332	-1.238	-54	-24.303
Zugänge	581	8.418	8.930	13.877	33.269	65.075
Umbuchungen	0	2.752	11.355	7.049	-23.534	-2.378
Abgänge	-5.095	-935	-4.375	-5.903	-680	-16.988
Stand am 31.12.2014	17.300	147.259	145.324	191.784	24.359	526.026
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 01.01.2014	514	37.684	87.952	135.721	0	261.871
Währungsumrechnung	2	322	1.563	1.164	0	3.051
Zugang aufgrund Rücknahme des Ausweises als aufgegebener Geschäftsbereich	0	0	710	130	44	884
Zu-/Abgänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	-456	-1.009	-1.610	-493	0	-3.568
Zugänge	1	5.317	11.979	15.345	0	32.642
Umbuchungen	0	0	0	-2	0	-2
Abgänge	0	-221	-4.018	-5.621	0	-9.860
Stand am 31.12.2014	61	42.093	96.576	146.244	44	285.018
Buchwert						
Stand am 31.12.2014	17.239	105.166	48.748	45.540	24.315	241.008
Stand am 31.12.2013	23.171	112.213	43.484	40.502	14.959	234.329

Im Geschäftsjahr 2014 ist die Wethje-Gruppe bis zur Endkonsolidierung zum 01.10.2014 mit Anschaffungskostenzugängen in Höhe von 825 t€ sowie mit Abschreibung in Höhe von 976 t€ im Anlagespiegel enthalten.

in t€	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
2013						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 01.01.2013	23.558	127.660	120.971	158.479	25.804	456.472
Währungsumrechnung	-5	-258	-654	-407	-28	-1.352
Abgänge aufgrund Ausweis						
als aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0	-2.162	-292	-1.628	-4.082
Zu-/Abgänge aufgrund						
Änderung Konsolidierungskreis	158	2.291	229	4.100	4	6.782
Zugänge	216	7.398	10.598	11.566	20.005	49.783
Umbuchungen	-128	15.445	5.470	7.051	-28.651	-813
Abgänge	-114	-2.639	-3.016	-4.274	-547	-10.590
Stand am 31.12.2013	23.685	149.897	131.436	176.223	14.959	496.200
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 01.01.2013	57	32.461	80.348	123.987	0	236.853
Währungsumrechnung	-1	-90	-497	-361	0	-949
Abgänge aufgrund Ausweis						
als aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0	-448	-111	0	-559
Zu-/Abgänge aufgrund						
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.318	207	3.354	0	4.879
Zugänge	458	5.131	11.058	12.733	0	29.380
Umbuchungen	0	12	-5	-7	0	0
Abgänge	0	-1.148	-2.711	-3.874	0	-7.733
Stand am 31.12.2013	514	37.684	87.952	135.721	0	261.871
Buchwert						
Stand am 31.12.2013	23.171	112.213	43.484	40.502	14.959	234.329
Stand am 31.12.2012	23.501	95.199	40.623	34.492	25.804	219.619

In den Abschreibungen 2013 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 456 t€ enthalten. Diese Abschreibungen betreffen Grundstücke der Wethje-Gruppe.

In den Anlagen in Bau ist zum 31.12.2014 ein noch nicht fertiggestelltes Gebäude mit einem Buchwert von 12.405 t€ (Vorjahr: 0 t€) enthalten, welches als Finanzierungsleasing zu klassifizieren ist. Abzüglich geleisteter Anzahlungen von 4.835 t€ sind in den Zugängen aus Finanzierungsleasing Investitionen in Höhe von 7.570 t€ enthalten, die im Geschäftsjahr 2014 nicht zahlungswirksam waren.

In den technischen Anlagen und Maschinen sind aktivierte Leasinggüter (Capital Lease) enthalten:

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Leasing Maschinen		
Anschaffungswert	3.757	4.215
Kumulierte Abschreibung	-2.307	-1.947
Buchwert	1.450	2.268

(14) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Im unbeweglichen Vermögen sind ein Grundstück sowie Gebäude mit einem Buchwert von 1.853 t€ (Vorjahr: 14.251 t€) enthalten, welche nicht für eigene Zwecke genutzt werden, sondern langfristig vermietet sind. Der gemäß IAS 40 zu erläuternde beizulegende Zeitwert liegt bei rund 5 m€ und wurde mittels eines Gutachtens im Jahr 2009 ermittelt.

Im Geschäftsjahr haben sich Änderungen hinsichtlich der Nutzung von Liegenschaften und Gebäuden ergeben.

Zu den Bilanzstichtagen gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Es gibt auch keine diesbezüglichen Verpflichtungen hinsichtlich Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

(15) FIRMENWERTE

Die aktivierten Firmenwerte in Höhe von 117.261 t€ (Vorjahr: 118.457 t€) setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31.12.2014	31.12.2013 angepasst
KTM-Gruppe	94.215	94.208
Pankl-Gruppe	22.086	21.475
WP-Gruppe	960	960
Wethje-Gruppe	0	1.814
	117.261	118.457

Die ausgewiesenen Firmenwerte werden gemäß IAS 36 Wertminderungen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit getestet. Hinsichtlich der Berechnungsmethode wird auf den Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

(16) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 35.881 t€ (Vorjahr: 31.172 t€) aktiviert. Im Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ sind zum 31.12.2014 Entwicklungskosten mit einem Buchwert in Höhe von 92.343 t€ (Vorjahr: 77.280 t€) enthalten. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren festgelegt.

Weiters ist, unverändert zum Vorjahr, in den immateriellen Vermögenswerten die Marke „KTM“, die im Rahmen der Erstkonsolidierung dieser Gruppe in Höhe von 60.000 t€ angesetzt und im Geschäftsjahr 2010 aufgrund einer Abschlagszahlung an die Firma KTM Kühler GmbH, Mattighofen, um 1.103 t€ erhöht wurde, mit einem Wert von 61.103 t€ enthalten, die einer unbestimmbaren Nutzungsdauer unterliegt und demgemäß einem jährlichen Impairment-Test unterzogen wird, welcher zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt hat. Hinsichtlich der Berechnungsmethode wird auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.9.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke „Husqvarna“ von der Pierer Industrie AG um 10.000 t€ erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer von 13 Jahren abgeschrieben.

in t€	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Kundenstamm, Markenwerte, selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Firmenwert angepasst	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
2014					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2014	36.606	210.637	141.284	10	388.537
Währungsumrechnung	396	53	619	0	1.068
Zugang aufgrund Rücknahme des Ausweises als aufgegebener Geschäftsbereich	359	840	0	0	1.199
Zu-/Abgänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	-638	-4.400	-1.814	0	-6.852
Zugänge	3.867	35.934	0	3.567	43.368
Umbuchungen	578	10	0	1.790	2.378
Abgänge	-551	-19.656	0	-24	-20.231
Stand am 31.12.2014	40.617	223.418	140.089	5.343	409.467
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2014	18.825	63.107	22.827	0	104.759
Währungsumrechnung	194	42	1	0	237
Zugang aufgrund Rücknahme des Ausweises als aufgegebener Geschäftsbereich	72	390	0	0	462
Zu-/Abgänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	-307	-918	0	0	-1.225
Zugänge	4.013	19.843	0	0	23.856
Umbuchungen	2	0	0	0	2
Abgänge	-625	-17.933	0	0	-18.558
Stand am 31.12.2014	22.174	64.531	22.828	0	109.533
Buchwert					
Stand am 31.12.2014	18.443	158.887	117.261	5.343	299.934
Stand am 31.12.2013	17.781	147.530	118.457	10	283.778

Im Geschäftsjahr 2014 ist die Wethje-Gruppe bis zu Endkonsolidierung zum 01.10.2014 mit Anschaffungskostenzugängen in Höhe von 445 t€ sowie mit Abschreibung in Höhe von 432 t€ im Anlagespiegel enthalten.

in t€	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Kundenstamm, Markenwerte, selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Firmenwert angepasst	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
2013					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2013	23.342	180.317	141.550	383	345.592
Währungsumrechnung	-231	-16	-266	0	-513
Abgänge aufgrund Ausweis als aufgegebenen Geschäftsbereich					
	-56	-840	0	0	-896
Zu-/Abgänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis					
	975	0	0	0	975
Zugänge	12.410	31.176	0	10	43.596
Umbuchungen	1.196	0	0	-383	813
Abgänge	-1.030	0	0	0	-1.030
Stand am 31.12.2013	36.606	210.637	141.284	10	388.537
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 01.01.2013	17.091	43.074	22.834	0	82.999
Währungsumrechnung	-157	-8	-7	0	-172
Abgänge aufgrund Ausweis als aufgegebenen Geschäftsbereich					
	-24	-315	0	0	-339
Zu-/Abgänge aufgrund Änderung Konsolidierungskreis					
	129	0	0	0	129
Zugänge	2.792	20.356	0	0	23.148
Abgänge	-1.006	0	0	0	-1.006
Stand am 31.12.2013	18.825	63.107	22.827	0	104.759
Buchwert					
Stand am 31.12.2013	17.781	147.530	118.457	10	283.778
Stand am 31.12.2012	6.251	137.243	118.716	383	262.593

(17) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden einzeln als unwesentlich betrachtet. In den assoziierten Unternehmen sind strategische Minderheitsbeteiligungen an der KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland, der KTM Middle East Al Shafar LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, der Kiska GmbH, Anif, sowie an der Wethje-Gruppe, Pleinting, Deutschland, enthalten.

Die KTM New Zealand Ltd. und die KTM Middle East Al Shafar LLC fungieren als Generalimporteure für die Produkte der Marken KTM und Husqvarna in den jeweiligen Märkten.

Die Kiska GmbH ist ein Designunternehmen, welches Leistungen im Bereich Entwicklung und Design erbringt.

Die Wethje-Gruppe entwickelt und produziert Carbon Composite-Bauteile für den automotiven Bereich sowie für die Luft- und Raumfahrtindustrie. Nach dem Verkauf von 51 % an Mitsubishi Rayon Co., Ltd., Japan, wird die Gesellschaft nach der Equity-Methode einbezogen.

Das Geschäftsjahresende der Kiska GmbH ist der 31.03., bei der KTM New Zealand Ltd. der 30.06. Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde jeweils ein ungeprüfter Zwischenabschluss zum 31.12. herangezogen. Für die Wethje-Gruppe wurde ein geprüftes Reporting-Package zum 31.12. verwendet.

Die Buchwerte haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

in t€	2014
Beteiligungsbuchwert am 01.01.	2.422
Konsolidierungskreisänderung	4.220
Anteiliger Jahresüberschuss	356
Ausschüttung	-130
Beteiligungsbuchwert am 31.12.	6.868

(18) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	19.886	5.913
Ausleihungen	1.993	1.860
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.896	39
	25.775	7.812

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist im Wesentlichen der Vermögenswert aus der Put-/Call-Option über 23 % der Anteile an der Wethje-Gruppe erfasst.

Die Buchwerte der Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Stand am 01.01.2014	Zugänge	Fremd- währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	Abgänge	Stand am 31.12.2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5.913	20.302	0	-6.305	-24	19.886
Ausleihungen	1.860	75	247	0	-189	1.993
	7.773	20.377	247	-6.305	-213	21.879

(19) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Festgelder in Höhe von 89.404 t€ (Vorjahr: 42.720 t€).

Bei bestimmten Kreditinstituten hat die KTM-Gruppe ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und finanzielle Verbindlichkeiten. In der Konzernbilanz sind diese Positionen nur mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Daher wurde von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ein Betrag in Höhe von 0 t€ (Vorjahr: 26.564 t€) absaldiert, siehe dazu auch Punkt (28).

(20) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	Finanzanlagen – Ausleihungen
Stand am 01.01.2013	3.187	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsumrechnung	–28	0	0
Zuführungen	619	0	0
Verbrauch	–1.272	0	0
Auflösungen	–366	0	0
Stand am 31.12.2013 = 01.01.2014	2.140	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	–21	0	0
Währungsumrechnung	5	0	0
Zuführungen	722	0	0
Verbrauch	–531	0	0
Auflösungen	–167	0	0
Stand am 31.12.2014	2.148	0	0

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 257 t€ (Vorjahr: 406 t€).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 0 t€ (Vorjahr: 2.501 t€) enthalten, die nach der Percentage of Completion-Methode bewertet wurden.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	466	2.252
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	23.282	14.513
davon Abgrenzung von Förderungen	7.281	6.011
davon Anzahlungen auf Vorräte	4.970	0
davon Forderungsabschlag auf ABS-Finanzierung	3.281	2.651
davon Sonstige	7.750	5.851
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	7.609	4.886
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	31.357	21.651
Forderungen gegenüber Finanzämtern	5.019	6.149
Sonstige	2.910	2.756
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	7.929	8.905
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	39.286	30.556

(21) VORRÄTE

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.651	54.039
Unfertige Erzeugnisse	35.382	34.867
Fertige Erzeugnisse und Waren	129.031	106.284
Geleistete Anzahlungen	0	2.095
	220.064	197.285

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Vorratsbestand brutto	246.517	218.406
abzüglich Wertberichtigungen	-26.453	-21.121
Vorratsbestand netto	220.064	197.285

Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beläuft sich auf 107.535 t€ (Vorjahr: 90.938 t€).

(22) KONZERNEIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr 2014 und im Geschäftsjahr 2013 ist auf Seite 34 dargestellt.

Das Grundkapital zum 31.12.2014 beträgt 1.332 t€ (Vorjahr: 1.332 t€) und ist zerlegt in 1.332.000 Stammaktien im Nennwert von je 1,00 €.

Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Alle Anteile wurden voll eingezahlt. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Grundkapital entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der CROSS Industries AG. Hinsichtlich der Kapitalrücklagen (137.825 t€) besteht gemäß § 235 Z 3 UGB in Höhe von 107.626 t€ eine Ausschüttungssperre.

Im Dezember 2005 wurde eine ewige Anleihe (Perpetual Bond) der CROSS Industries AG in Höhe von 60.000 t€ begeben. Diese Anleihe wurde zuzüglich Agio und abzüglich der Transaktionskosten, bereinigt um die darauf entfallenden latenten Steuern, im Eigenkapital dargestellt. Die Anleihe wird als Eigenkapital ausgewiesen, da das Kapital der CROSS Industries AG unbeschränkt zur Verfügung steht und auch kein Kündigungsrecht seitens der Anleihegläubiger besteht. Im Sinn von IAS 32.20 besteht auch keine faktische Rückzahlungsverpflichtung.

Der Perpetual Bond ist als nicht besicherte Teilschuldverschreibung, nachrangig zu allen anderen gegenwärtigen oder künftigen nicht besicherten, nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der CROSS Industries AG, ausgestaltet. Zinsen müssen von der CROSS Industries AG nur ausgezahlt werden, wenn eine Dividende oder eine andere Ausschüttung an die Aktionäre beschlossen wird, andere nachrangige Verbindlichkeiten oder Gesellschafterdarlehen getilgt werden oder Zinsen auf Gesellschafterdarlehen gezahlt werden. Die daraus resultierende Eigenmittelerhöhung betrug 58.987 t€.

Die Rücklagen des Konzerns enthalten die eigenmittelwirksamen Buchungen aus der Kapitalkonsolidierung und sonstigen erfolgsneutralen Eigenmittelbuchungen einschließlich der Neubewertung von Finanzanlagen sowie das Ergebnis des Geschäftsjahres. In der Rücklage nach IAS 39 ist die Cashflow-Hedge-Rücklage enthalten.

Die **Cashflow-Hedge-Rücklage** einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

in t€	
Stand am 01.01.2013	-4.058
Effektiver Anteil der Fair Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	-1.377
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Erfassung im Finanzergebnis	2.029
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Erfassung im operativen Ergebnis	175
Stand am 31.12.2013	-3.231
Effektiver Anteil der Fair Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	-2.816
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Erfassung im Finanzergebnis	1.049
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Erfassung im operativen Ergebnis	981
Stand am 31.12.2014	-4.017

Die IAS 19-Rücklage beinhaltet versicherungsmathematische Verluste aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen. Die IAS 19-Rücklage beträgt einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum 31.12.2014 -5.828 t€ (Vorjahr: -3.340 t€).

Die Rücklagen aus Währungsdifferenzen umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Minderheitsanteile umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen.

in t€	KTM AG	Pankl Racing Systems AG	WP AG	Sonstige Effekte	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile zum Stichtag	48,82 %	48,87 %	10,00 %	–	–
2014					
Umsatzerlöse	864.636	165.027	121.091	–	–
Gewinn	57.162	6.861	8.922	–	–
Sonstiges Ergebnis	-1.585	2.566	193	–	–
Gesamtergebnis	55.577	9.427	9.115	–	–
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	27.982	3.722	0	-948	30.756
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	27.210	5.098	0	-928	31.380
Langfristige Vermögenswerte	305.700	90.683	53.868	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	310.705	91.995	49.878	–	–
Langfristige Schulden	-189.203	-70.452	-35.483	–	–
Kurzfristige Schulden	-178.021	-35.446	-30.353	–	–
Nettovermögen	249.181	76.780	37.910	–	–
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	122.237	40.173	3.738	-4.955	161.193

in t€	KTM AG	Pankl Racing Systems AG	WP AG	Sonstige Effekte	Gesamt
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	79.649	14.662	28.478	–	–
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	–69.735	–15.929	–18.528	–	–
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	23.755	3.789	–6.210	–	–
Nettoerhöhung der Zahlungsmittel	33.669	2.522	3.740	–	–
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	5.300	661	0	0	5.961

in t€	KTM AG	Pankl Racing Systems AG	Sonstige Effekte	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile zum Stichtag	48,91 %	48,87 %	–	–

2013

Umsatzerlöse	716.390	139.804	–	–
Gewinn	36.509	2.493	–35.653	–
Sonstiges Ergebnis	–596	–347	–	–
Gesamtergebnis	35.913	2.146	–	–
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	17.870	1.268	–1.064	18.074
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	17.555	1.138	–1.075	17.618
Langfristige Vermögenswerte	258.573	85.933	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	234.468	84.717	–	–
Langfristige Schulden	–142.427	–69.174	–	–
Kurzfristige Schulden	–146.164	–33.140	–	–
Nettovermögen	204.450	68.336	–	–
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	100.580	35.734	–3.587	132.727
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	83.240	–403	–	–
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	–58.053	–17.510	–	–
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	–22.971	17.513	–	–
Nettoerhöhung /-abnahme der Zahlungsmittel	2.216	–400	–	–
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	3.720	1.584	0	5.304

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 36,0 % (Vorjahr: 32,8 %).

Das Kapitalmanagement der CROSS Industries-Gruppe zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben.

(23) VERBINDLICHKEITEN**Anleihen**

Im April 2012 wurde durch die KTM AG eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Volumen von 85,0 m€ erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von 500,00 € im Regierten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst.

Im Oktober 2012 wurde durch die CROSS Industries AG eine Anleihe (ISIN: AT0000A0WQ66) mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Volumen von 75,0 m€ erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von 500,00 € im Regierten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,625 % verzinst.

Im August 2013 wurde durch die Pankl Racing Systems AG eine 3,25 %-Anleihe mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Volumen von 10,0 m€ ausgeben.

Zum 31.12.2014 bestehen im Konzern folgende Anleiheverbindlichkeiten:

in t€	Währung	Begebungsdatum	Nominale	Laufzeit
KTM AG	€	April 2012	85.000	5 Jahre
CROSS Industries AG	€	Oktober 2012	75.000	6 Jahre
Pankl Racing Systems AG	€	August 2013	10.000	4 Jahre
			170.000	
davon kurzfristig			0	
davon langfristig			170.000	

Verzinsliche Verbindlichkeiten

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Anleihenverbindlichkeiten	169.246	168.996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184.476	210.579
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	8.797	1.854
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten (abgegrenzte Anleihezinsen)	3.813	3.964
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	38.201	0
	404.533	385.393
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	44.264	36.102
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	360.269	349.291

Für gewisse Positionen im Finanzvermögen und in den Finanzverbindlichkeiten besteht ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung. Im Konzernanhang sind diese Positionen mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Daher wurde von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von 0 t€ (Vorjahr: 26.564 t€) absaldiert.

Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	Leasingzahlungen		Barwerte	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Bis 1 Jahr	721	684	545	627
2 bis 5 Jahre	1.570	1.280	1.016	1.227
Über 5 Jahre	6.559	0	5.520	0
	8.850	1.964	7.081	1.854

Die Zahlungen aufgrund der als Aufwand erfassten Mindestleasingzahlungen (Zinsaufwand) betragen im Geschäftsjahr 2014 56 t€ (Vorjahr: 82 t€). Die Aufwendungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen.

Finanzierungsleasingverhältnisse werden großteils über eine Grundmietzeit von bis zu 15 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufmöglichkeit bzw. Kaufverpflichtung vor. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, sind meist variabel und an marktübliche Referenzzinssätze gebunden.

Die **anderen kurzfristigen Schulden** betreffen im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten in Höhe von 23.990 t€ (Vorjahr: 19.308 t€), Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten mit einem Betrag von 9.277 t€ (Vorjahr: 6.142 t€), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 3.153 t€ (Vorjahr: 4.398 t€), Verbindlichkeiten für Umsatzboni 11.761 t€ (Vorjahr: 7.737 t€), Verbindlichkeiten aus Preisnachlässen 5.198 t€ (Vorjahr: 4.198 t€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 0 t€ (Vorjahr: 1.256 t€).

Zum 31.12.2014 beinhalten die **anderen langfristigen Schulden** im Wesentlichen Kauttionen mit 5.998 t€ (Vorjahr: 4.286 t€), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 0 t€ (Vorjahr: 1.353 t€) sowie Investitionszuschüsse in Höhe von 1.165 t€ (Vorjahr: 1.757 t€).

(24) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, PFANDRECHTE UND HAFTUNGEN

Der Gesamtbetrag der eingetragenen Pfandrechte beläuft sich auf 113.047 t€ (Vorjahr: 148.479 t€) und gliedert sich wie folgt:

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	96.814	114.656
Forderungen	16.233	33.823
	113.047	148.479

Zum Bilanzstichtag waren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Verpfändung von Anteilen an verbundenen Unternehmen mit einem Marktwert in Höhe von 181.827 t€ (Vorjahr: 155.577 t€) dinglich besichert. Diese betreffen mit 1.346.864 Stück die KTM AG.

Im Rahmen des Verkaufes von 80 % an der Peguform-Gruppe wurden von der PF Beteiligungsverwaltungs GmbH Garantien in Höhe von maximal 15 % des Kaufpreises an den Käufer gegeben. Zum Bilanzstichtag sind zwei Gewährleistungsfälle (Schiedsklage und Steuernachzahlung aus der Betriebsprüfung der SMP Deutschland GmbH) reklamiert. Als Eventualverbindlichkeit bestehen zum Bilanzstichtag 21.165 t€.

(25) RÜCKSTELLUNGEN

Der Konzern bildet Rückstellungen für Garantien, Kulenzen und Reklamationen für bekannte, zu erwartende Einzelfälle. Die erwarteten Aufwendungen basieren vor allem auf früheren Erfahrungen.

Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Insgesamt werden zum 31.12.2014 Rückstellungen für Garantien und Kulenzen in Höhe von 7.382 t€ (Vorjahr: 5.601 t€) bilanziert.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	Stand am 01.01.2014	Währungs- umrechnung	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Stand am 31.12.2014
Kurzfristige Rückstellungen für							
Garantien und Gewährleistung	5.562	4	7.097	-472	-4.950	102	7.343
Restrukturierungsmaßnahmen	0	0	16	0	-12		4
Prozesse	660	0	100	-60	-250	-50	400
Sonstige	464	0	897	-6	-493	228	1.090
	6.686	4	8.110	-538	-5.705	280	8.837
Langfristige Rückstellungen für							
Garantien und Gewährleistung	39	0	0	0	0	0	39
	39	0	0	0	0	0	39

(26) VERPFLICHTUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten Vorsorgen für:

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Abfertigungen	16.911	12.492
Pensionen	0	656
Jubiläumsgelder	2.468	1.644
	19.379	14.792

Die Nettoschuld aus den leistungsorientierten Vorsorgeplänen für Abfertigungen und Pensionen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in t€	2014	2013
Anwartschaftsbarwert		
Stand am 01.01.	13.411	11.704
Dienstzeitaufwand	758	678
Zinsaufwand	422	440
Erfolgte Zahlungen	-277	-485
Versicherungsmathematischer Verlust	3.469	1.078
Konsolidierungskreisänderung	-921	0
Sonstiges	49	-4
Stand am 31.12.	16.911	13.411

(Übertrag) in t€	2014	2013
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	16.911	13.411
Planvermögen		
Stand am 01.01.	263	305
Erfolgte Einzahlungen	0	9
Erfolgte Auszahlungen	-27	-38
Versicherungsmathematischer Verlust	0	-13
Konsolidierungskreisänderung	-236	0
Stand am 31.12.	0	263
Nettoschuld am 31.12. (Anwartschaftsbarwert abzüglich Planvermögen)	16.911	13.148

Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses setzt sich nach seiner Fondsfinanzierung folgendermaßen zusammen:

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Anwartschaftsbarwert der durch Planvermögen gedeckten Verpflichtungen (brutto)	0	919
Marktwert des Planvermögens	0	263
Anwartschaftsbarwert der durch Planvermögen gedeckten Verpflichtungen (netto)	0	656
Anwartschaftsbarwert der nicht durch Planvermögen gedeckten Verpflichtungen	16.911	12.492
Anwartschaftsbarwert gesamt	16.911	13.148

Die gewichteten Restlaufzeiten (Duration) der Abfertigungsverpflichtungen zum 31.12.2014 betragen 15 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre).

Der versicherungsmathematische Verlust setzt sich aus den folgenden Faktoren zusammen:

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Änderung von Erwartungswerten	174	334
Änderung demografischer Annahmen	69	-75
Änderung finanzieller Annahmen	3.226	832
Versicherungsmathematischer Verlust	3.469	1.091

Der Bewertung der Verpflichtung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2014	31.12.2013
Rechnungszinssatz	2,0 %	3,5 %
Lohn-/Gehaltstrend	3,0 %	3,0 %
Pensionsalter Frauen/Männer (mit Übergangsregel)	65 Jahre	65 Jahre

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 0 t€ (Vorjahr: 9 t€).

Der Rechnungszins wurde unter der Berücksichtigung der sehr langen durchschnittlichen Laufzeiten und hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung festgesetzt. Der Abzinsungssatz ist die Rendite, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt wird.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Eine Änderung ($\pm 0,5$ Prozentpunkte) der Parameter „Rechnungszinssatz“ und „Lohn-/Gehaltstrend“ hätte zum 31.12.2014 folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

	Änderung – 0,5 Prozent- punkte	Änderung + 0,5 Prozent- punkte
31.12.2014		
Rechnungszinssatz	7,7 %	–7,0 %
Lohn-/Gehaltstrend	–6,9 %	7,6 %

Eine Änderung ($\pm 0,5$ Prozentpunkte) der Parameter „Rechnungszinssatz“ und „Lohn-/Gehaltstrend“ hätte zum 31.12.2013 folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

	Änderung – 0,5 Prozent- punkte	Änderung + 0,5 Prozent- punkte
31.12.2013		
Rechnungszinssatz	7,5 %	–6,7 %
Lohn-/Gehaltstrend	–6,5 %	7,2 %

Die Verpflichtungen für Ansprüche aus Jubiläumsgeldern entwickelten sich wie folgt:

in t€	2014	2013
Stand am 01.01.	1.644	1.333
Dienstzeitaufwand	166	136
Zinsaufwand	57	53
Erfolgte Zahlungen	–7	0
Versicherungsmathematischer Verlust	597	126
Sonstiges	11	–4
Stand am 31.12.	2.468	1.644

Für Mitarbeiter von österreichischen Konzernunternehmen, die ab dem 01.01.2003 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, wurden Beiträge für Abfertigungen an eine gesetzliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 1,53 % des Lohnes bzw. Gehaltes eingezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beiträge von insgesamt 1.446 t€ (Vorjahr: 1.297 t€) gezahlt.

IV. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(27) RISIKOBERICHT

Als weltweit agierender Konzern ist die CROSS Industries-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes internes Kontrollsystem integriert, das Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip beinhaltet. Durch interne und externe Überprüfungen wird sichergestellt, dass die Prozesse

ständig verbessert und optimiert werden. Weiters besteht ein konzerneinheitliches Berichtswesen zur laufenden Kontrolle und Steuerung des Risikomanagement-Prozesses.

In den Tochterunternehmen ist eine kontinuierliche Fortsetzung des Wachstums von unterschiedlichen Faktoren, wie etwa Nachfrageverhalten, Produktentwicklung, Wechselkursentwicklungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Absatzmärkten, Einkaufspreisen von Zulieferteilen oder Mitarbeiterentwicklung, abhängig.

CROSS Industries AG als Einzelgesellschaft

Die Ertragslage der CROSS Industries AG ist geprägt von Aufwendungen im Zusammenhang mit aufgenommenen Finanzierungen, Beteiligungserwerben sowie Projektaufwendungen und hängt wesentlich von der Dividendenpolitik ihrer Beteiligungsgesellschaften ab. Die Beteiligung an der KTM-Gruppe stellt derzeit die größte und wesentlichste Beteiligung dar.

Die CROSS Industries-Gruppe ist eine diversifizierte Unternehmensgruppe mit der Fokussierung auf den Automotiven Bereich. Neben Risiken, denen die ganze Gruppe ausgesetzt ist, sind auch unternehmensspezifische Risiken vorhanden.

Konjunkturelles Risiko

Die KTM/WP-Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten von Motorrädern sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen Motorradproduzenten tätig sind. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist die Motorradbranche generell zyklisch und unterliegt zudem starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt.

Die Pankl-Gruppe unterliegt im Bereich Rennsport (z. B. Formel 1) stark Änderungen des Reglements in den jeweiligen Rennserien. Reglementänderungen bedeuten besonders in den nächsten Jahren hohe Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams. Es besteht das Risiko, dass diesen Herausforderungen nicht ausreichend entsprochen werden kann, aber auch die Chance für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

Im Bereich der Luftfahrt unterliegt Pankl mit ihren Produkten den Schwankungen der Luftfahrtindustrie. Im Bereich der zivilen Luftfahrt ist derzeit ein anhaltend positiver Trend festzustellen. Gegenläufig dazu wirkt sich die globale Reduktion der Militärbudgets negativ auf den militärischen Luftfahrtbereich aus.

Wettbewerb und Preisdruck

Der Motorradmarkt in Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten von KTM vier japanische, drei europäische und in geringem Ausmaß ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie von KTM konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden.

Absatzrisiko

Die größten Einzelabsatzmärkte der KTM-Gruppe stellen der europäische sowie der US-amerikanische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der KTM-Gruppe haben. Der Markteintritt der KTM-Gruppe in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Indien, wird gemeinsam weiterhin konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie gearbeitet.

Beschränkungen des Motorradfahrens

Der Umsatz der KTM/WP-Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten ihrer Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln.

Veränderungen am Beschaffungsmarkt

Für die CROSS Industries-Gruppe stellt der Beschaffungsmarkt ein Risiko im Bezug auf Menge, Qualität und Preis dar. Die CROSS Industries-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Auditierung bestehender und potenzieller Lieferanten sowie durch den Abschluss langfristiger Abnahmeverträge. Die Qualität des bereitgestellten Materials wird laufend überwacht.

Die Produktionsgesellschaft bei KTM in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt, womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt. Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei KTM großer Wert auf die Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden Lieferanten gelegt. Da die Qualität der KTM-Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet.

Die Pankl-Gruppe benötigt für die Herstellung einzelner Komponenten qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien, wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspruchsvollen Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da Pankl einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Bei der WP-Gruppe ist das Risiko von Seiten der Beschaffungsmärkte derzeit höher einzuschätzen. Die Versorgung mit bestimmten Rohstoffen (Aluminiumlegierungen, Spezialstähle und Kunststoff) ist derzeit sehr schwierig und kann zu Engpässen führen. Die weitere preisliche Entwicklung der Rohstoffe ist schwer einzuschätzen, dies kann Auswirkungen auf die WP-Gruppe haben.

Forschung und Entwicklung, Rennsport

Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Stellung im Wettbewerb verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Innovationsfähigkeit der eigenen Produkte zu gewährleisten.

KTM legt daher großen Wert auf die frühzeitige Erkennung von Trends im Motorradbereich, auf Forschung und Entwicklung im technischen und funktionellen Bereich sowie auf die Erforschung der Wünsche der Kunden, um eine innovative und marktnahe Produktentwicklung zu erreichen. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Weiters werden technische Neuerungen vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

Bei Pankl ist der Forschungs- und Entwicklungsprozess stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

Produkthaftungsrisiko

Die CROSS Industries-Gruppe ist im Geschäftsumfeld auch Schadenersatzforderungen aufgrund von Unfällen und Verletzungen ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die USA, wo Ansprüche in Produkthaftungsfällen mit höheren Haftungssummen geltend gemacht werden. Zur Absicherung dieser Risiken bestehen entsprechende Versicherungen.

Risiken durch rechtliche Rahmenbedingungen

Da die CROSS Industries-Gruppe ihre Produkte in einer Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko von Veränderungen nationaler Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko

von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, von Inflation und Zinsschwankungen ausgesetzt. Um dem Risiko entgegenzuwirken, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend weiterhin überwacht, um bei Änderungen rechtzeitig handeln zu können.

Betriebliches und Umweltrisiko

Obwohl eine 100%ige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, versuchen die Unternehmen der CROSS Industries-Gruppe das Risiko, dass Produktionsabläufe beeinträchtigt werden können, durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren.

Personelle Risiken

Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effizientes Personalmanagement sowie die stetige Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt.

Das Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte minimiert. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

Finanzielle Risiken

Hinsichtlich der finanziellen Risiken (Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Ausfallsrisiken sowie Liquiditätsrisiken) wird auf die nachfolgenden Ausführungen unter Punkt (28) verwiesen.

(28) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

(28.1) Grundlagen

Die CROSS Industries-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und Anleihen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Konzernbilanz bzw. aus dem Konzernanhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

(28.2) Einstufung und beizulegender Zeitwert

Der Zeitwert eines Finanzinstruments wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3).

Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode berücksichtigt. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Verschiebungen zwischen den Stufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten (aktivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Informationen für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

in t€	Buchwert	Fair Value	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
31.12.2014						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	89.404	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.139	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.642	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	34.787	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – Ausleihungen	1.993	0	0	0	0	0
	224.965	0				
Zur Veräußerung verfügbar						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	19.886	0	0	0	0	0
	19.886	0				
Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte –						
Derivate mit positivem Marktwert	466	466	0	466	0	466
	466	466				
	245.317	466				
31.12.2013						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.720	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.768	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.456	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	19.438	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – Ausleihungen	1.860	0	0	0	0	0
	153.242	0				
Zur Veräußerung verfügbar						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.913	0	0	0	0	0
	5.913	0				
Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte –						
Derivate mit positivem Marktwert	2.252	2.252	0	2.252	0	2.252
	2.252	2.252				
	161.407	2.252				

Die im Zusammenhang mit dem bei der KTM bestehenden ABS-Programm verkauften Forderungen werden entsprechend den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht. Im Rahmen des ABS-Programms werden monatlich revolvingend versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem maximalen Volumen von 50.000 t€ (Vorjahr: 40.000 t€) verkauft. Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 48.926 t€ (Vorjahr: 35.159 t€) an Dritte verkauft. Die Vereinbarung wurde 2012 abgeschlossen, 2014 ergänzt und läuft bis 2019. Bis zu einer vertraglich definierten Höhe trägt KTM weiterhin ein Risiko aus kreditrisikobedingten Ausfällen. Zum Stichtag 31.12.2014 beträgt das hieraus resultierende maximale Verlustrisiko 342 t€ (Vorjahr: 246 t€). Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird der erwartete Verlust aufwandswirksam als Verbindlichkeit verbucht. Der Buchwert des anhaltenden Engagements beträgt zum 31.12.2014 342 t€ (Vorjahr: 246 t€) und ist unter den anderen kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert des anhaltenden Engagements. In der Berichtsperiode wurden aus dem anhaltenden Engagement 96 t€ (Vorjahr: 17 t€) ertragswirksam und kumuliert seit Transaktionsbeginn 342 t€ (Vorjahr: 246 t€) aufwandswirksam erfasst. Das Volumen unterliegt keinen wesentlichen Schwankungen.

Daneben gibt es in der CROSS Industries-Gruppe ein Factoring über ein maximales Volumen von 2.500 t€. Das Ausfallrisiko trägt die finanzierende Factoringbank. Es können maximal 90 % des Volumens in Anspruch genommen werden. Zum Stichtag wurden Forderungen in Höhe von 714 t€ ausgebucht.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Allerdings enthält sie keine Informationen für finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

in t€	Buchwert	Fair Value	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
31.12.2014						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	184.476	188.650	0	0	188.650	188.650
Anleihen	169.246	179.215	168.388	0	10.827	179.215
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	111.879	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber						
verbundenen Unternehmen	44.847	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	8.797	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
(kurz- und langfristig)	43.146	0	0	0	0	0
	562.391	367.865				
Zu Handelszwecken gehalten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten –						
Derivate mit negativem Marktwert	1.085	1.085	0	1.085	0	1.085
	1.085	1.085				
Beizulegender Zeitwert –						
Sicherungsinstrumente						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten –						
Derivate mit negativem Marktwert						
(Cashflow-Hedge)	8.192	8.192	0	8.192	0	8.192
	8.192	8.192				
	571.668	377.142				

in t€	Buchwert	Fair Value	Beizulegender Zeitwert			Gesamt
			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
31.12.2013						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	210.579	212.469	0	0	212.469	212.469
Anleihen	168.996	173.956	163.324	0	10.632	173.956
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	104.915	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber						
verbundenen Unternehmen	5.744	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	1.854	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
(kurz- und langfristig)	47.349	0	0	0	0	0
	539.437	386.425				
Zu Handelszwecken gehalten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten –						
Derivate mit negativem Marktwert	550	550	0	550	0	550
	550	550				
Beizulegender Zeitwert –						
Sicherungsinstrumente						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten –						
Derivate mit negativem Marktwert						
(Cashflow-Hedge)	5.592	5.592	0	5.592	0	5.592
	5.592	5.592				
	545.579	392.567				

Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechnik, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der Stufe 2 und 3 verwendet wird, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Devisentermingeschäfte und Zinsswaps	Marktvergleichsverfahren: Beizulegende Zeitwerte basieren auf Preisnotierungen von Banken. Ähnliche Verträge werden auf einem aktiven Markt gehandelt; die Preisnotierungen spiegeln die tatsächlichen Transaktionskosten für ähnliche Instrumente wider	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zur Bewertung der börsennotierten Anleihe wird die Kursnotierung zum Bilanzstichtag herangezogen	Nicht anwendbar	–
Kredite	Abgezinste Cashflows	Risikoaufschlag für eigenes Bonitätsrisiko	–

Saldierung

Der Konzern schließt mit Banken Aufrechnungsvereinbarungen im Zusammenhang mit Derivaten ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel wenn ein Kreditereignis wie ein Ausfall eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Bei bestimmten Kreditinstituten hat die CROSS Industries-Gruppe ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und finanzielle Verbindlichkeiten. In der Konzernbilanz sind diese Positionen nur mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Daher wurde von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ein Betrag in Höhe von 0 t€ (Vorjahr: 26.564 t€) absaldiert.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Konzernbilanz nicht, da es operativ zu keinem Nettoausgleich kommt:

in t€	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Netto-beträge
Finanzielle Vermögenswerte 2014					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte –					
Derivate mit positivem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	466	0	466	–466	0
	466	0	466	–466	0

in t€	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Netto-beträge
Finanzielle Schulden 2014					
Sonstige finanzielle Schulden –					
Derivate mit negativem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	5.385	0	5.385	–466	4.919
Zinsswaps	3.892	0	3.892	0	3.892
	9.277	0	9.277	–466	8.812

in t€	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Netto-beträge
Finanzielle Vermögenswerte 2013					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69.284	-26.564	42.720	0	42.720
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	2.252	0	2.252	-1.333	919
	71.536	-26.564	44.972	-1.333	43.639

in t€	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Netto-beträge
Finanzielle Schulden 2013					
Finanzverbindlichkeiten	61.332	-26.564	34.768	0	34.768
Sonstige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert					
Devisentermingeschäfte	2.594	0	2.594	-1.333	1.261
Zinsswaps	3.548	0	3.548	0	3.548
	6.142	0	6.142	-1.333	4.810
	67.474	-26.564	40.910	-1.333	39.578

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung zum Fair Value	Aus Wertberichtigung	Aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
2014					
Kredite und Forderungen	1.182	0	-555	-257	370
Zur Veräußerung gehalten	35	0	-7.360	481	-6.844
Beizulegender Zeitwert – Sicherungsinstrumente und Held-for-Trading	-391	-535	0	0	-926
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-15.919	0	0	0	-15.919
	-15.093	-535	-7.915	224	-23.319

in t€	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung zum Fair Value	Aus Wertberichtigung	Aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
2013					
Kredite und Forderungen	1.010	0	-283	-406	321
Zur Veräußerung gehalten	0	0	-592	0	-592
Beizulegender Zeitwert –					
Sicherungsinstrumente und Held-for-Trading	-1.589	-505	0	26	-2.068
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-17.214	0	0	0	-17.214
	-17.793	-505	-875	-380	-19.553

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Kredite und Forderungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

(28.3) Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die CROSS Industries-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt-, Währungs- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Aufsichtsrat und den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury und den dezentralen Treasury-Einheiten. Die KTM-Gruppe, die Pankl-Gruppe sowie die WP-Gruppe setzen zur Absicherung der nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein mit dem Ziel, die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse und/oder Zinssätze sicherzustellen. Der Sicherungshorizont umfasst in der Regel die aktuell offenen Posten sowie geplante Transaktionen in den nächsten zwölf Monaten. In Ausnahmefällen können in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auch längerfristige strategische Sicherungspositionen eingegangen werden.

Währungsrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die CROSS Industries-Gruppe von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten beeinflusst. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, der im Fremdwährungsrisiko der KTM-Gruppe das höchste Einzelrisiko darstellt, ist dabei für die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Unternehmens von Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2014 hat die KTM-Gruppe rund 24 % der Umsätze (Vorjahr: 23 %) in US-Dollar erzielt. Durch Währungssicherungsmaßnahmen, insbesondere Hedging-Strategien, können diese Währungsverschiebungen weitestgehend zumindest über ein Modelljahr ausgeglichen werden, wobei für das Geschäftsjahr 2015 das US-Dollar-Geschäft mit einer Bandbreite zwischen 1,26 und 1,38 USD/€ abgesichert wurde.

Währungsrisiken bestehen für den Konzern weiters, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anliegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Die CROSS Industries-Gruppe tätigt neben Investitionen in Österreich, wenn auch insgesamt in untergeordnetem Ausmaß, auch internationale Investitionen außerhalb der Euro-Zone. Wechselkursschwankungen, insbesondere solche zwischen dem Euro, US-Dollar und Währungen der Nachbarländer Österreichs, können sich für den Wert solcher Beteiligungen als nachteilig erweisen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen sowie die für das Geschäftsjahr 2015 geplanten Ein- und Verkäufe in Fremdwährung. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen.

Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Für das Währungsrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei werden Effekte aus der Änderung des Wechselkurses um $\pm 10\%$ auf den Gewinn und Verlust, das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital aufgezeigt.

Die CROSS Industries-Gruppe legt der Analyse folgende Annahmen zugrunde:

- Für die Sensitivität des Gewinnes und Verlustes werden Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns sowie künftige Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung berücksichtigt, die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bilanziert sind. Ebenfalls werden die offenen Derivate des Cashflow-Hedges herangezogen, deren Grundgeschäft zum Bilanzstichtag bereits realisiert ist (ergebniswirksam).
- Für die Sensitivität des sonstigen Ergebnisses werden offene Derivate des Cashflow-Hedges berücksichtigt, deren Grundgeschäft zum Bilanzstichtag noch nicht realisiert ist (nicht ergebniswirksam). Das Nominale der offenen Derivate entspricht dem Exposure.

in t€	Aufwertung um 10%		Abwertung um 10%	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Veränderung des Ergebnisses (nach Steuern)	-7.235	-10.424	8.766	12.683
Veränderung der währungsbezogenen				
Cashflow-Hedge-Rücklage	5.172	3.133	-6.322	-3.829
Veränderung des Eigenkapitals	-2.063	-7.291	2.444	8.854

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig vor allem variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Die CROSS Industries-Gruppe ist teilweise variabel refinanziert und unterliegt somit dem Risiko von Zinsschwankungen am Markt. Dem Risiko wird durch regelmäßige Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes sowie durch den teilweisen Einsatz von Zinsswaps (Fixed Interest Rate Payer Swaps) Rechnung getragen. Im Rahmen der abgeschlossenen Zinsswaps erhält das Unternehmen variable Zinsen und zahlt im Gegenzug fixe Zinsen auf die abgeschlossenen Nominalia.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinnsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Veränderung um 50 Basispunkte (BP) hätte folgende Auswirkungen:

in t€	Erhöhung um 50 BP		Verringerung um 50 BP	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Veränderung des Ergebnisses (nach Steuern)	84	-174	-82	174
Veränderung der zinsbezogenen Cashflow-Hedge-Rücklage	694	430	-716	-436
Veränderung des Eigenkapitals	778	256	-798	-262

Ausfallsrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Als Ausfallsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommen kann.

In einigen operativen Gesellschaften des Konzerns bestehen zum Teil signifikante Abhängigkeiten von einzelnen großen Kunden. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann aber als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und Sicherheiten gefordert werden. Dies erfolgt einerseits durch Kreditversicherungen und andererseits durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive). In internen Richtlinien werden die Ausfallsrisiken festgelegt und kontrolliert.

Des Weiteren ist der Konzern einem Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt, das durch Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich um internationale Finanzinstitute. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallsrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallsrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für den Konzern kein wesentliches Risiko.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallsrisiko dar. Mit Ausnahme der unter Punkt (28.2) des Konzernanhangs beschriebenen Aufrechnungsvereinbarung gibt es zusätzlich keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen.

Die Buchwerte der Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: Wertgemindert
			Bis 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	Über 90 Tage	
31.12.2014							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.139	75.469	14.978	2.523	826	297	3.046
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.642	1.642	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	34.787	34.787	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – Ausleihungen	1.993	1.993	0	0	0	0	0
	135.561	113.891	14.978	2.523	826	297	3.046

in t€	Buchwert	davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: Wertgemindert
			Bis 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	Über 90 Tage	
31.12.2013							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.768	67.522	7.963	2.681	917	932	2.753
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.456	6.456	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	19.438	19.438	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – Ausleihungen	1.860	1.860	0	0	0	0	0
	110.522	95.276	7.963	2.681	917	932	2.753

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die ansonsten überfällig oder wertgemindert gewesen wären und deren Konditionen neu ausgehandelt wurden, betragen 0 t€ (Vorjahr: 0 t€).

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der CROSS Industries-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Liquiditätsrisiken liegen insbesondere auch darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Planannahmen liegen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Der Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird allerhöchste Priorität beigemessen. Darüber hinaus ist die Maximierung des Free Cashflows durch Kostensenkungsmaßnahmen, proaktives Working-Capital-Management sowie reduzierte Investitionsausgaben eine wesentliche Steuerungsgröße. Es liegen aus heutiger Sicht ausreichende Zusagen zur Bonität unserer strategischen Finanzpartner und somit zur Absicherung der kurzfristigen Liquiditätsreserven vor. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensanleihen, die Aufnahme von Bankkrediten oder Kapitalerhöhungen sichergestellt.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	Cashflows 2015			Cashflows 2016 bis 2019			Cashflows ab 2020		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2014										
Zu fortgeführten										
Anschaffungskosten										
Verbindlichkeiten gegen-										
über Kreditinstituten	184.476	1.717	1.427	41.709	4.356	2.742	113.873	681	226	28.894
Anleihen	169.246	7.513	0		15.374	0	169.246	0	0	0
Verbindlichkeiten aus										
Lieferungen und Leistungen	111.879	0	0	111.879	0	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten										
gegenüber verbundenen										
Unternehmen	44.847	0	1.008	4.540	0	955	40.307	0	0	0
Verbindlichkeiten										
Finanzierungsleasing	8.797	14	162	687	4	550	1.550	0	1.039	6.560
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten										
(kurz- und langfristig)	43.146	23	0	34.957	5	0	2.191	0	0	5.998
	562.391	9.267	2.597	193.772	19.739	4.247	327.167	681	1.265	41.452
Zu Handels-										
zwecken gehalten										
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten – Derivate										
mit negativem Marktwert	1.085	0	0	1.085	0	0	0	0	0	0
	1.085	0	0	1.085	0	0	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert –										
Sicherungsinstrumente										
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten – Derivate										
mit negativem Marktwert										
(Cashflow-Hedge)	8.192	1.264	0	8.178	1.131	0	14	152	0	0
	8.192	1.264	0	8.178	1.131	0	14	152	0	0
	571.668	10.531	2.597	203.035	20.870	4.247	327.181	833	1.265	41.452

in t€	Buchwert	Cashflows 2014			Cashflows 2015 bis 2018			Cashflows ab 2019		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2013										
Zu fortgeführten										
Anschaffungskosten										
Verbindlichkeiten gegen-										
über Kreditinstituten	210.579	2.525	2.993	34.141	4.060	6.872	147.541	1.076	306	28.897
Anleihen	168.996	7.513	0	0	22.887	0	168.996	0	0	0
Verbindlichkeiten aus										
Lieferungen und Leistungen	104.915	0	7	104.219	0	17	696	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen										
Unternehmen	5.744	0	114	1.657	0	44	4.087	0	0	0
Verbindlichkeiten										
Finanzierungsleasing	1.854	26	35	627	17	38	1.227	0	0	0
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten										
(kurz- und langfristig)	47.349	29	110	43.366	25	171	3.983	0	0	0
	539.437	10.093	3.259	184.010	26.989	7.142	326.530	1.076	306	28.897
Zu Handels-										
zwecken gehalten										
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten – Derivate										
mit negativem Marktwert	550	507	0	0	297	0	0	0	0	0
	550	507	0	0	297	0	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert –										
Sicherungsinstrumente										
Sonstige finanzielle										
Verbindlichkeiten – Derivate										
mit negativem Marktwert										
(Cashflow Hedge)	5.592	985	0	2.952	1.444	0	562	0	0	0
	5.592	985	0	2.952	1.444	0	562	0	0	0
	545.579	11.585	3.259	186.962	28.730	7.142	327.092	1.076	306	28.897

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von zwölf Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

(28.4) Derivate und Hedging

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden im Wesentlichen zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accounting werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis 2020 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Ein-/Ausgang in den nächsten zwölf Monaten geplant wird, abgesichert.

Nachfolgende als Sicherungsinstrumente eingesetzte, derivative Finanzinstrumente werden zum 31.12.2014 eingesetzt:

in t€	Nominalbetrag in 1.000 Landes- währung	Markt- werte	Exposures	Laufzeit	
				Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
31.12.2014					
Devisentermingeschäfte					
USD	37.600	-2.915	85.057	37.600	0
JPY	2.350.000	-457	27.028	2.350.000	0
CAD	22.300	-265	25.663	22.300	0
GBP	31.830	-1.450	47.273	31.830	0
CHF	20.470	-180	20.137	20.470	0
SEK	66.000	230	18.368	66.000	0
DKK	6.850	1	1.751	6.850	0
PLN	13.360	42	7.144	13.360	0
NOK	11.950	84	5.404	11.950	0
CZK	108.850	26	7.178	108.850	0
HUF	0	0	0	0	0
ZAR	121.000	-35	14.809	121.000	0
Zinsswaps					
	81.418	-2.807	0	839	80.579
31.12.2013					
Devisentermingeschäfte					
USD	31.000	1.232	76.841	31.000	0
JPY	2.355.000	-1.909	24.847	2.355.000	0
CAD	12.100	474	22.065	12.100	0
GBP	26.950	-597	38.247	26.950	0
CHF	13.920	34	17.679	13.920	0
SEK	78.200	237	15.711	78.200	0
DKK	7.700	3	1.486	7.700	0
PLN	15.000	-49	6.379	15.000	0
NOK	9.000	57	4.062	9.000	0
CZK	68.800	174	5.290	68.800	0
HUF	135.000	3	1.133	135.000	0
ZAR	0	0	0	0	0
Zinsswaps					
	72.257	-2.999	0	0	72.257

Die Marktwertveränderungen der Derivate in Höhe des effektiven Anteils sind in Höhe von –3.755 t€ (Vorjahr: –1.836 t€) im sonstigen Ergebnis erfasst. 2.707 t€ (Vorjahr: 2.939 t€) wurden dem sonstigen Ergebnis entnommen, wovon 1.308 t€ (Vorjahr: 233 t€) ins operative Ergebnis und 1.399 t€ (Vorjahr: 2.705 t€) ins Finanzergebnis umgebucht wurden.

Bei folgenden derivativen Finanzinstrumenten konnte keine Sicherungsbeziehung hergestellt werden:

in t€	31.12.2014				31.12.2013			
	Nominal- betrag in 1.000 Landes- währung	Markt- wert	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Nominal- betrag in 1.000 Landes- währung	Markt- wert	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 bis 5 Jahre
Zinsswaps	31.000	–1.085	0	31.000	41.000	–550	30.000	11.000

Devisentermingeschäfte

Die von Unternehmen der CROSS Industries-Gruppe abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden im Wesentlichen zur Absicherung künftig beabsichtigter Umsätze und Materialaufwendungen in Fremdwährungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

Zinsswaps

Zur Reduzierung der Volatilität variabler Zinszahlungen aus Krediten sind zum Stichtag Zinsswaps in Höhe von 112.418 t€ (Vorjahr: 113.257 t€) abgeschlossen. Grundsätzlich werden Grund- und Sicherungsgeschäft so kontrahiert, dass alle wesentlichen Vertragsbestandteile vollständig übereinstimmen (Critical Terms Match). Die Sicherungswirkung wird regelmäßig auf Basis von Effektivitätstests überprüft.

Im Geschäftsjahr wurden aufgrund des Wegfalls von einzelnen Grundgeschäften die korrespondierenden Sicherungsbeziehungen aufgelöst. Diese vormals als Sicherungsgeschäft eingesetzten Zinsswaps mit einem Nominale von 31.000 t€ wurden als Held-for-Trading klassifiziert und haben zum 31.12.2014 einen negativen Marktwert von 1.085 t€ (Vorjahr: 514 t€).

(29) OPERATINGLEASING- UND FINANZIERUNGSLASINGVERHÄLTNISSE

(29.1) CROSS Industries-Gruppe als Leasingnehmer

Neben den Finanzierungsleasingverhältnissen gibt es in der CROSS Industries-Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operatingleasingverhältnisse zu klassifizieren sind. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die meist auf variablen Miet- bzw. Leasingzinsen basieren.

Zahlungen aus als Aufwand erfassten Leasingzahlungen (Leasing- bzw. Mietaufwand) aus Operatingleasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2014 14.448 t€ (Vorjahr: 10.138 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen aus Operatingleasingverhältnissen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen.

Die Nutzung von nicht im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Miet- und Leasinggegenständen (im Wesentlichen die Miete von Betriebs- und Verwaltungsgebäuden und Lagerplätzen sowie Leasing von CNC-Maschinen, KFZ und EDV-Ausstattung) bringt Verpflichtungen gegenüber Dritten von 60.515 t€ (Vorjahr: 46.332 t€) mit sich, welche wie folgt fällig werden:

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Bis 1 Jahr	13.028	10.040
2 bis 5 Jahre	46.978	35.567
Über 5 Jahre	509	725
	60.515	46.332

Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

Die Operatingleasingverträge sind ausschließlich variabel verzinst; teilweise gibt es Kaufoptionen.

(29.2) **CROSS Industries-Gruppe als Leasinggeber**

Neben den Finanzierungs- und Operatingleasingverhältnissen, wo die CROSS Industries-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, gibt es in der CROSS Industries-Gruppe Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operatingleasingverhältnisse aus Sicht des Leasinggebers zu klassifizieren sind. Operatingleasingverhältnisse werden über eine Grundmietzeit von bis zu 25 Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die meist auf variablen Mietzinsen basieren.

Es bestehen Ansprüche auf den Erhalt von Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operatingleasingverhältnissen, die wie folgt fällig werden:

in t€	31.12.2014	31.12.2013
Bis 1 Jahr	859	857
2 bis 5 Jahre	1.379	2.189
Über 5 Jahre	0	65
	2.238	3.111

Die Leasingerträge aus Operatingleasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2014 862 t€ (Vorjahr: 1.278 t€).

(30) **SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Die Steuerung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt auf Basis der einzelnen Unternehmen (KTM AG-Gruppe, Pankl Racing Systems AG-Gruppe, WP AG-Gruppe und sonstige Gesellschaften). Die Einteilung der Geschäftsfelder und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten des Managementinformationssystems an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker).

Im Bereich „Sonstige“ werden die CROSS Industries AG, die Durmont Teppichbodenfabrik GmbH sowie alle übrigen Holdinggesellschaften zusammengefasst.

Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.

Für segmentübergreifende Angaben (Darstellung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produktgruppen) für das Geschäftsjahr 2013 und 2014 verweisen wir auf Punkt (05) „Umsatzerlöse“ sowie bezüglich Produkten und Dienstleistungen der einzelnen Segmente auf Abschnitt I. „Unternehmen“.

Keines der Segmente weist eine Abhängigkeit von externen Kunden im Sinn des IFRS 8.34 auf.

Die Segmentberichterstattung wird in Anlage 2 zum Anhang angeführt (siehe Seite 95).

(31) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem 31.12.2014, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

(32) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Aktien der CROSS Industries AG, Wels, werden zu 100 % von der Pierer Industrie AG, Wels, gehalten. Die Pierer Industrie AG wiederum ist zu 100 % im Besitz der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels. Alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, ist Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Gesellschafter keine Ausschüttung aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr 2013.

Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer übt folgende wesentliche Organfunktionen im Pierer Konzerngesellschaft mbH-Konzern aus:

- Vorstandsvorsitzender der CROSS Industries AG, Wels
- Vorstand der Pierer Industrie AG, Wels
- Vorstandsvorsitzender der KTM AG, Mattighofen
- Geschäftsführer der PF Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wels
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur
- Aufsichtsratsvorsitzender der BF HOLDING AG, Wels (bis 17.12.2014)
- Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft, Wels
- Aufsichtsratsvorsitzender der WP AG, Munderfing (seit 23.7.2014)

Die KTM AG hat mit Übertragungsvereinbarung vom 17.09.2013 das Lizenzrecht für die Nutzung der Marke „Husqvarna“ von der Pierer Industrie AG um 10.000 t€ erworben. Das Lizenzrecht wird planmäßig über die Restnutzungsdauer von 13 Jahren abgeschrieben und regelmäßig auf dessen Werthaltigkeit geprüft.

Die Pierer Industrie AG, Wels, gewährte der CROSS Industries AG langfristige, fremdüblich verzinsten Finanzierungen in Höhe von 38.201 t€ (Vorjahr: 5.102 t€). Zum Bilanzstichtag bestanden zudem noch zusätzlich gegenüber der Pierer Industrie AG offene Verbindlichkeiten in Höhe von 60 t€ (Vorjahr: 0 t€) aus laufenden Verrechnungen.

Zudem sind mit der Pierer Industrie AG Erträge in Höhe von 298 t€ (Vorjahr: 243 t€) sowie Aufwendungen in Höhe von 411 t€ (Vorjahr: 40 t€) aus laufenden Dienstleistungen und Zinsaufwendungen entstanden.

Die BF HOLDING AG, ein Tochterunternehmen der Pierer Industrie AG, hält zum 31.12.2014 Anleihen der CROSS Industries AG (Perpetual Bond) mit einem Nominale von 22.650 t€.

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates in der KTM AG, Herr Rajiv Bajaj, ist Geschäftsführer der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Das Aufsichtsratsmitglied der KTM AG, Herr Srinivasan Ravikumar, ist Director der Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, und President of Business Development and Assurance der Bajaj Auto Ltd. Die Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, ein Tochterunternehmen der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, hält zum 31.12.2014 47,99 % an der KTM AG. Gegenüber der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, besteht zum 31.12.2014 eine Forderung aus geleisteten Anzahlungen in Höhe von 4.422 t€ sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von 476 t€ (Vorjahr: Forderung in Höhe von 6 t€ sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von 51 t€). Die Bajaj Auto International Holdings B.V. gewährte der KTM Motorrad AG ein kurzfristiges, fremdüblich verzinstes Darlehen in Höhe von 5.000 t€ mit einer Laufzeit bis 31.03.2015. Zudem sind aus der Kooperation mit der Bajaj-Gruppe Erträge in Höhe von 3.800 t€ (Vorjahr: 2.068 t€) sowie Aufwendungen in Höhe von 71.604 t€ (Vorjahr: 43.518 t€) entstanden.

Seit dem Jahr 2007 besteht eine Kooperation zwischen der KTM AG und der indischen Bajaj-Gruppe. Die Bajaj-Gruppe ist der zweitgrößte Hersteller in Indien mit einem Absatz von rund 3,87 Millionen Motorrädern und Three-Wheelern im letzten Geschäftsjahr (Bilanzstichtag 31.03.2014). Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Entwicklung von Street-Motorrädern im Einstiegssegment, welche in Indien produziert und unter der Marke „KTM“ von beiden Unternehmen in ihren Stammmärkten vertrieben werden.

Die Wohnbau-west Bauträger Gesellschaft m.b.H., ein unmittelbares Tochterunternehmen der Pierer Konzerngesellschaft mbH, erbringt als Generalunternehmer Leistungen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung des KTM-Logistikzentrums in Munderfing für die Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH, mit welcher die KTM Immobilien GmbH einen fremdüblichen Leasingvertrag abgeschlossen hat. Im Geschäftsjahr 2014 leistete die KTM Immobilien GmbH Anzahlungen in der Höhe von 4.835 t€ an die Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH. Die von der Wohnbau-west Bauträger Gesellschaft m.b.H. zum Stichtag erbrachten Bauleistungen betragen 7.570 t€. An der Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH sind die Oberbank Leasing Gesellschaft mbH mit 90 % und die KTM Motorrad AG mit 10 % beteiligt. Die KTM Motorrad AG erwarb im Geschäftsjahr 2014 den Anteil von der CROSS Industries AG zum Buchwert in Höhe von 474 t€.

Die it-consol GmbH erbrachte IT-Beratungsleistungen an die KTM-Gruppe in Höhe von 1.451 t€ (Vorjahr: 488 t€). Herr Dr. Michael Hofer, Gesellschafter und Geschäftsführer der it-consol GmbH, hat weitere Managementfunktionen in der Pierer Konzerngesellschaft-Gruppe inne.

Die Pierer Industrie AG ist mit 100 % an der Moto Italia SRL, Meran, Italien und mit 25,07 % an der All for One Steeb AG, Filderstadt, Deutschland, beteiligt. Von der Moto Italia erwarb die KTM-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 Ersatzteile der Marke „Husqvarna“ in Höhe von 4,6 m€. Für die zukünftigen Verkäufe dieser Ersatzteile wurde eine Margenteilung vereinbart, die im Geschäftsjahr 2014 mit einer Zahlung an die Moto Italia SRL in Höhe von 1,3 m€ vorzeitig erfüllt wurde. Die All for One Steeb AG erbrachte IT-Beratungsleistungen für die CROSS Industries-Gruppe in Höhe von 2.989 t€ (Vorjahr: 217 t€). Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber der All for One Steeb AG offene Verbindlichkeiten in Höhe von 27 t€ (Vorjahr: 21 t€).

Herr Mag. Gerald Kiska gehört dem Aufsichtsrat der CROSS Industries AG, Wels, an und ist als geschäftsführender Gesellschafter der Kiska GmbH, Anif, an der die KTM AG zu 24,9 % beteiligt ist, tätig. Für Leistungen der Kiska GmbH sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 7.132 t€ (Vorjahr: 6.696 t€) sowie Erträge in Höhe von 480 t€ (Vorjahr: 525 t€) angefallen. Gegenüber der Kiska GmbH bestanden zum 31.12.2014 offene Verbindlichkeiten in Höhe von 3.796 t€ (Vorjahr: 2.342 t€).

Herr Dr. Ernst Chalupsky ist Mitglied des Aufsichtsrates der CROSS Industries AG, Wels, sowie der KTM AG, Mattighofen, als auch Partner in der Saxinger, Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels. Von der Saxinger, Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH wurden im Geschäftsjahr 2014 zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Höhe von 536 t€ (Vorjahr: 593 t€) in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber der Saxinger, Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH offene Verbindlichkeiten in Höhe von 0 t€.

Die weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stellen sich wie folgt dar:

in t€	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen
2014				
Gesellschafter (direkt)	0	0	0	0
Assoziierte Unternehmen	10.499	1	18.287	0
Sonstige nahe stehenden Unternehmen	1.821	8.211	1.469	6.787
Sonstige nahe stehenden Personen	0	0	0	73
	12.320	8.212	19.756	6.860
2013				
Gesellschafter (direkt)	4	2.609	1.918	140
Assoziierte Unternehmen	3.682	0	28.462	9.495
Sonstige nahe stehenden Unternehmen	6.051	1.560	1.377	5.488
Sonstige nahe stehenden Personen	0	0	0	65
	9.737	4.169	31.757	15.188

Sämtliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

(33) BETEILIGUNGSSPIEGEL ZUM 31.12.2014

Der Beteiligungsspiegel enthält alle Gesellschaften, die neben den Mutterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden (siehe Seite 91).

(34) ORGANE DER CROSS INDUSTRIES AG

Als Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2014 nachstehende Herren bestellt:

- Josef Blazicek, Vorsitzender (seit 29.04.2014)
- Dr. Ernst Chalupsky, Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 29.04.2014)
- Mag. Gerald Kiska
- Dr. Rudolf Knünz (Mitglied bis 05.11.2014)

Als jeweils kollektivvertretungsbefugte **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2014 nachstehende Herren bestellt:

- Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Vorsitzender
- Mag. Friedrich Roithner
- Ing. Alfred Hörtenhuber
- Mag. Klaus Rinnerberger

Wels, am 16.03.2015

Der Vorstand der CROSS Industries AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Ing. Alfred Hörtenhuber



Mag. Klaus Rinnerberger

Gesellschaft	Erst-konsolidierung	Anteils-höhe	Konsolidierungs-art
Unmittelbare Tochterunternehmen der CROSS Industries AG, Wels			
Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG, Bruck an der Mur	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG, Kapfenberg	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Racing Systems UK Ltd., Bicester, Großbritannien	01.01.2008	51,13 %	KVA
Pankl Holdings, Inc., Carson City, Nevada, USA	01.01.2008	51,13 %	KVA
Capital Technology Beteiligungs GmbH, Bruck an der Mur	01.01.2008	51,13 %	KVI
CP-CARRILLO, LLC, Irvine, USA	01.01.2008	35,79 %	KVA
Performance Equipment Company, LLC, Irvine, USA	01.01.2008	35,79 %	KVA
Pankl Emission Control Systems GmbH, Kapfenberg	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Aerospace Systems Inc., Cerritos, USA	01.01.2008	51,13 %	KVA
Pankl Beteiligungs GmbH, Kapfenberg	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG, Kapfenberg	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg	01.01.2008	51,13 %	KVI
Pankl Automotive Slovakia s.r.o., Topolcany, Slowakei	01.01.2008	51,13 %	KVA
Pankl Engine Systems, Inc., Irvine, USA	27.07.2011	51,13 %	KVA
Carrillo Acquisitions Inc., Irvine, USA	23.12.2011	51,13 %	KVA
Pankl – APC Turbosystems GmbH, Mannheim, Deutschland	28.09.2012	26,08 %	KVA
Pankl Japan, Inc., Tokio, Japan	–	51,13 %	KOA
WP AG, Munderfing (vormals: CROSS Motorsport Systems GmbH, Wels)	30.06.2005	90,00 %	KVI
WP Performance Systems GmbH, Munderfing	30.11.2007	90,00 %	KVI
WP Components GmbH, Munderfing	31.12.2009	89,98 %	KVI
WP Immobilien GmbH, Munderfing (vormals: CROSS Immobilien GmbH, Wels) ¹	30.04.2005	90,50 %	KVI
WP Suspension B.V., Malden, Niederlande	–	90,00 %	KOA
WP Cooling Systems (Dalian) Co., Ltd., Dalian, China	–	90,00 %	KOA
WP Germany GmbH, Ursensollen, Deutschland	–	90,00 %	KOA
WP Suspension North America, Inc., Murrieta, CA, USA	–	90,00 %	KOA
Durmont Teppichbodenfabrik GmbH, Hartberg	31.07.2011	100,00 %	KVI
PF Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wels	31.12.2009	100,00 %	KOI
Wethje Holding GmbH, Hengersberg, Deutschland	25.06.2012	49,00 %	KEA
Die Wethje GmbH Kunststofftechnik, Hengersberg, Deutschland	25.06.2012	49,00 %	KEA
Wethje Immobilien GmbH, Vilshofen-Pleinting, Deutschland	25.06.2012	52,06 %	KEA

¹ 5,0 % hält die CROSS Industries AG

Legende:

KVI = Vollkonsolidierung, Inland

KVA = Vollkonsolidierung, Ausland

KEI = Einbeziehung at-Equity, Inland

KEA = Einbeziehung at-Equity, Ausland

KOI = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Inland

KOA = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Ausland

Gesellschaft	Erst-konsoli-dierung	Anteils-höhe	Konsoli-dierungs-art
CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH, Wels	30.09.2010	100,00 %	KVI
KTM AG, Mattighofen	31.05.2005	51,18 %	KVI
KTM Motorrad AG (vormals: KTM-Sportmotorcycle AG), Mattighofen	31.05.2005	51,18 %	KVI
KTM North America, Inc., Amherst, Ohio, USA	31.05.2005	51,18 %	KVA
KTM-Motorsports Inc., Amherst, Ohio, USA	31.05.2005	51,18 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Japan K.K., Tokio, Japan	31.05.2005	51,18 %	KVA
KTM-Racing AG, Frauenfeld, Schweiz	31.05.2005	51,18 %	KVA
KTM-Sportcar GmbH (vormals: KTM-Sportcar Sales GmbH), Mattighofen	31.05.2005	51,18 %	KVI
KTM Events & Travel Service AG, Frauenfeld, Schweiz	01.09.2006	51,18 %	KVA
KTM Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Paulshof, Südafrika	01.03.2009	51,18 %	KVA
KTM Sportmotorcycle Mexico C.V. de S.A., Lerma, Mexiko	01.06.2009	51,18 %	KVA
KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland	01.11.2010	51,18 %	KVA
KTM Technologies GmbH, Anif ¹	01.10.2008	50,74 %	KVI
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen ²	31.12.2010	51,67 %	KVI
KTM Sportmotorcycle GmbH (vormals: KTM Dealer & Financial Services GmbH), Mattighofen	31.03.2011	51,18 %	KVI
KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien	01.06.2012	51,18 %	KVA
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen	01.01.2013	51,18 %	KVI
KTM-Sportmotorcycle GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM Switzerland Ltd, Frauenfeld, Schweiz	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle UK Ltd., Brackley, Großbritannien	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Italia s.r.l., Gorle, Italien	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Nederland B.V., Malden, Niederlande	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM-Sportmotorcycle Belgium S.A., Wavre, Belgien	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM Canada Inc., St-Bruno, Kanada	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM Hungária Kft., Törökbálint, Ungarn	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM Central East Europe s.r.o., Bratislava, Slowakei	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM Österreich GmbH (vormals: KTM-Österreich Vertriebs GmbH), Mattighofen	31.12.2013	51,18 %	KVI
KTM Nordic Oy, Vantaa, Finnland	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM Sportmotorcycle d.o.o., Marburg, Slowenien	31.12.2013	51,18 %	KVA

¹ 25,1% hält die CROSS Industries AG

² 1,0% hält die CROSS Industries AG

Legende:

KVI = Vollkonsolidierung, Inland

KVA = Vollkonsolidierung, Ausland

KEI = Einbeziehung at-Equity, Inland

KEA = Einbeziehung at-Equity, Ausland

KOI = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Inland

KOA = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Ausland

Gesellschaft	Erst-konsolidierung	Anteils-höhe	Konsolidierungs-art
KTM Czech Republic s.r.o., Pilsen, Tschechien	31.12.2013	51,18 %	KVA
KTM Sportmotorcycle Singapore PTE Ltd., Singapur, Singapur	01.01.2014	51,18 %	KVA
Husqvarna Motorcycles Italia S.r.l., Albano Sant'Alessandro, Italien	31.12.2013	51,18 %	KVA
Husqvarna Motorcycles Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	51,18 %	KVA
Husqvarna Motorcycles Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	51,18 %	KVA
Husqvarna Motorcycles UK Ltd., Brackley, Großbritannien	31.12.2013	51,18 %	KVA
Husqvarna Motorcycles France SAS, Saint Priest, Frankreich	31.12.2013	51,18 %	KVA
HQV Motorcycles Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	51,18 %	KVA
Husqvarna Motorcycle North America, Inc., Murrieta, CA, USA	01.12.2013	51,18 %	KVA
Assoziierte Unternehmen			
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	–	13,31 %	KEA
Kiska GmbH, Anif	–	12,74 %	KEI
KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LCC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	–	12,80 %	KEA
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte			
KTM Australia Pty Ltd., Perth, Australien	–	51,18 %	KOA
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz	–	51,18 %	KOA
KTM Wien GmbH, Mattighofen	–	51,18 %	KOI
KTM do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	–	51,18 %	KOA
KTM Braumandl GmbH, Wels	–	13,31 %	KOI
Project Moto Rütter & Holte GmbH, Oberhausen, Deutschland	–	13,31 %	KOA
MX – KTM Kini GmbH, Wiesing	–	13,31 %	KOI
KTM Regensburg GmbH, Regensburg, Deutschland	–	13,31 %	KOA
Oberbank Mattigtal Immobilienleasing GmbH, Linz	–	5,12 %	KOI

Legende:

KVI = Vollkonsolidierung, Inland

KVA = Vollkonsolidierung, Ausland

KEI = Einbeziehung at-Equity, Inland

KEA = Einbeziehung at-Equity, Ausland

KOI = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Inland

KOA = Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Ausland

in t€	KTM- Gruppe	Pankl- Gruppe	WP- Gruppe	Sonstige	Konsoli- dierung	Konzern – Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche
2014							
Umsatzerlöse ¹	864.635	165.027	121.091	48.948	-113.401	1.086.300	23.967
davon extern	864.462	158.225	20.831	42.782	0	1.086.300	23.277
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ²	75.377	11.894	8.553	-2.793	-25	93.006	-1.650
Zinserträge	822	71	80	2.023	-1.814	1.182	3
Zinsaufwendungen	-8.352	-2.530	-2.593	-6.484	1.814	-18.145	-474
Investitionen	84.363	17.504	4.679	627	0	107.173	1.270
Abschreibungen	36.686	12.423	3.567	2.415	0	55.091	1.408
davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0	0	0
Anteil am Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	628	0	0	-272	0	356	0
2013							
Umsatzerlöse ¹	716.390	139.804	111.087	49.459	-106.149	910.591	25.148
davon extern	716.322	133.297	21.752	39.220	0	910.591	25.148
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ²	54.886	6.150	6.411	-1.403	-140	65.904	-6.950
Zinserträge	900	84	1	2.671	-2.659	997	13
Zinsaufwendungen	-8.345	-2.217	-531	-10.795	2.659	-19.229	-474
Investitionen	63.315	18.950	3.971	2.242	0	88.478	7.907
Abschreibungen	32.781	11.323	2.421	4.262	0	50.787	2.212
davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0	0	456
Anteil am Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	539	0	0	11.908	0	12.447	0

¹ Einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente

² Vor außerplanmäßigen Abschreibungen

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der CROSS Industries AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 16.03.2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Michael Mayer-Schütz
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wels, im März 2015

Der Vorstand der CROSS Industries AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Ing. Alfred Hörtenhuber



Mag. Klaus Rinnerberger

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
CROSS Industries AG
Edisonstraße 1
4600 Wels, Österreich

Registriert beim Landes- und Handelsgericht Wels
unter der Nummer FN 261823 i

Konzeption und Gestaltung:
marchesani_kreativstudio, 1080 Wien

Fotos: CROSS-Archiv



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens (UW-Nr. 922)

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.

CROSS Industries AG

A-4600 Wels, Edisonstraße 1

T: +43 (0)7242 69402

F: +43 (0)7242 69402-109

info@crossindustries.at

www.crossindustries.at